

26. Ausgabe - Nr. 2 / 2011

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf, Sportamt Düsseldorf, sportAgentur Düsseldorf
und Bädergesellschaft



Breitensportstadt Düsseldorf

**Bevölkerungsumfrage:
Düsseldorf aktivste Großstadt**

10. FIS Ski Langlauf Weltcup

Elektrisiert

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Deshalb bringen wir uns z. B. aktiv in den Breitensport ein, indem wir zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine unterstützen. Denn wo so viel Energie ist, da fühlen wir uns zuhause.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Stadt**sport**bund
Düsseldorf

gemeinsam unsere Stadt bewegen.



Sportamt
Landeshauptstadt Düsseldorf



Impressum

Herausgeber
Stadt**sport**bund Düsseldorf e.V.
Arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200544-0
Fax +49 (0)211 200544-19
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
www.sportkurse-duesseldorf.de

Mitherausgeber
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
sportAgentur Düsseldorf GmbH

Redaktion
Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de
Walter Kapp
Tel. & Fax +49 (0)203 741957
E-mail: kapp.walter@t-online.de

Meinolf Grundmann (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8992503
E-mail: meinolf.grundmann@duesseldorf.de
Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8995208
E-mail: thomas.boehm@duesseldorf.de

Holger Tromp (sportAgentur)
Tel.: +49 (0) 163 3115284
E-mail: tromp@ht-medienwerk.com

Titelfoto: Freiflug per Duo Tramp,
fotografiert von Walter Kapp beim
Olympic Adventure Camp

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilung: Vereine,
Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Partner des Düsseldorfer Sports



Sport**s**life

Inhalt	Seite
Sportstadt Düsseldorf	
Ganz Düsseldorf ist ein Sportplatz	4
Wettkampforientierter Breitensport mit Zusatzmotivation	8
Mitmachen möglich machen Das Bildungs- und Teilhabepaket	9
„Die Sportstadt Düsseldorf wird konsequent weiterentwickelt“	10
Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres 2011	12
2. Nacht des Düsseldorfer Sports	13
Stadtsportbund	
Aus scheinbarem Chaos wird geregelter Sportbetrieb	14
Trendsporttag zum dritten Mal in Düsseldorf	16
Verkehr in der Luft und am Boden	16
Stadt ehrt die besten Freizeitsportler	17
Software für Vereine	17
Segelflieger haben neue Chance	17
Sportamt	
Düsseldorf ist die sportlich aktivste Großstadt Deutschlands	18
Nach der Talentiade ist vor der Talentiade	20
Fußballerinnen aus dem Land des Frauenfußball-Weltmeisters in Düsseldorf	20
Millionen fließen in den Sportstätten-Bau	21
sportAgentur	
Stockheim: „Ein Dankeschön an Düsseldorf“	22
10. FIS Ski Langlauf Weltcup	23
Gelungene T3 Triathlon Premiere vor rund 35.000 Zuschauern	24
Motorsport-Spektakel "Race of Champions" in der ESPRIT arena	25
Gymmotion: Weltklasse Artistik live in der Mitsubishi Electric Halle	25
Lahm und Co. - Über Düsseldorf zur EM	25
Bädergesellschaft	
So schön kann anstrengend sein Der neue Trendsport Aqua-Rebounding	26
Dreifach gut – Gesundheitszentrum Münster-Therme	27
Sportlerwahl NRW 2011 – FELIX-Verleihung	29
Kurz berichtet	28
Personalia	29
Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine 2011	30
Termine	30

Ganz Düsseldorf ist ein Sportplatz

In der Landeshauptstadt wird Freizeit- und Breitensport groß geschrieben

Ganz Düsseldorf ist ein Sportplatz. Das ist keine aus der Luft gegriffene Hypothese, sondern eine jederzeit empirisch nachprüfbare Tatsache. „Dem kann man nur zustimmen. Man muss sich doch nur mal in Düsseldorf umsehen – es ist absolut augenfällig, dass überall in der Stadt Sport getrieben wird, und den erlebe ich als sehr vielfältig und abwechslungsreich“, erklärt der für den Bereich Breitensport zuständige Stadtsportbund-Vizepräsident Ulrich Koch. Recht hat er. Ob im Grafenberger Wald, wo sich Läufer, Mountainbiker, Reiter, Walker in der traditionellen und der modernen nordischen Variante, Segelflieger, Golfer und im Winter auch Skifahrer tummeln; ob am Rhein mit Joggen, Skateboard- und Radfahrern, Inline- und Rollerskatern, Fußball-, Ultimate Frisbee-, Rugby-, Badminton-, Speedminton- und Volleyballspielern; auf dem Rhein und den Düsseldorfer Seen mit Seglern, Ruderern, Kanuten, Windsurfern, verschiedenen Motorsportvarianten, Anglern und Schwimmern; auf den Bolzplätzen; in den Parks und Grünanlagen, wo neben den sportlich einladenden Wegen und Rasenflächen häufig auch Tischtennisplatten stehen, auf und abseits der Trimm-Dich-Pfade: einfach vor der eigenen Haustüre und natürlich auf den Sportplätzen, in den Hallenbädern, in Fitnessstudios, Tennishallen, den zur öffentlichen Nutzung freigegebenen Schulhöfen, in den Sportkursen der verschiedensten Anbieter und in allen Arten von Tanzschulen. „Ich komme viel herum in Deutschland. Ich kenne keine andere Stadt, bis vielleicht auf Hamburg, in der der Sport so allgegenwärtig und selbstverständlich ins alltägliche Stadtbild eingebunden ist wie in Düsseldorf“, so Koch.

Einige Breiten- und Freizeitsportler denken auch gar nicht darüber nach, dass sie sich sportlich betätigen. „Wenn die Anhänger sämtlicher Fun-Sportarten ihrem Hobby nachgehen, wollen sie in erster Linie Spaß haben, sich in der jeweiligen Sportart verbessern und sich auch selbst

Laufen ist die beliebteste Freizeitsportart



präsentieren. Dass sie dabei auch etwas für ihren Körper, für ihre Fitness, ihr Wohlbefinden tun, ist für sie absolut zweitrangig“, erklärt Koch. Dabei denkt der SSB-Vizepräsident an Skate- und Waveboardfahrer, an BMX-Fahrer, an Inline-Skater, die ja während der sogenannten Roll-Nächte zu Tausenden durch die Stadt fahren, und an so einige Funsportarten mehr.

Das was so augenfällig ist, bestätigt auch die Bevölkerungsumfrage in Sachen Sport (vgl. S. 8 und 9). Düsseldorfer sind einfach sportlich. Dabei kommt es nicht darauf an, sich einem traditionellen Sportverein angeschlossen zu haben, nein, die Motivation sich zu bewegen, dabei etwas für Körper, Geist und Seele zu tun, kommt von den Menschen selbst und von der Düsseldorfer Sportinfrastruktur, egal ob sie jetzt speziell zum Sporttreiben entwickelt wurde oder ob die Möglichkeit, dort Sport zu treiben, ein positiver Nebeneffekt ist.

Parks, Grünanlagen und öffentliche Straßen werden auch ganz oft genutzt, um den Freizeit- und Breitensportlern eine Vergleichsbasis, also Wettkämpfe zu bieten. Dabei werden vielfach die Hobbysportler mit den absoluten Könnern des Fachs zusammengebracht, wie beispielsweise beim Metro Group Marathon, dem Stadtwerke Kö-Lauf und dem Rad-Klassiker „Rund um die Kö“. Bei diesen Veranstaltungen steht der Olympiasieger, Welt-, Europa- oder Deutsche Meister neben Otto-Normal-Sportler an der Startlinie. Solche auf den ersten Blick unfairen Vergleiche haben positive, weil zusätzlich motivierende Auswirkungen auf Freizeitsportler. „Sport zu treiben, hat auch etwas damit zu tun, Ziele zu erreichen. Beispielsweise persönliche Fitnessziele, wie 30



Hobby-Eishockeyspielerinnen der Devils



Freizeitsportrevier Rhein

Minuten laufen zu können oder ein bestimmtes Gewicht an der Hantel stemmen zu können. Tennis- oder Badmintonspieler, Hobbymannschaften, egal ob Fußball-, Volleyball-, Basketball-, Hockeyteams oder welche Mannschaftssportart auch immer, betreiben ihren Sport, um zu gewinnen. Es geht darum, Punkte zu erzielen, Tore zu schießen. Und dann ist man als Hobbysportler mitten im Wettkampf. Wie ernst man den dann nimmt, muss natürlich jeder für sich selbst entscheiden“, meint Koch.

Der Anreiz, beispielsweise an einem Volkslauf oder einer Radtouring-Fahrt teilzunehmen, ist oft die objektive Überprüfung der eigenen Leistungsfähigkeit. Hat man sich verbessert, ist die Wirksamkeit des Trainings nachgewiesen und Gefühle wie Glück und Stolz motivieren einen, weiter sportlich zu sein. Doch nicht nur die eigene Leistungssteigerung wird bei Freizeit-, Breitensportwettkämpfen über-

prüft. Sich mit anderen zu vergleichen, ist dem Menschen immanent und auch eine der grundlegenden Charakteristika des Sports.

Nicht immer steht der Vergleich mit anderen im Vordergrund, sondern manchmal ist es auch der Vergleich mit objektiven Leistungsdaten. In diesem Falle bietet der Deutsche Olympische Sportbund und die ihm angeschlossenen Sportdachverbände das Sportabzeichen an. Beim Erwerb der „deutschen Fitnessmedaille“ müssen in verschiedenen Kategorien wie beispielsweise Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer Mindestbedingungen erfüllt werden. Da ist der Gegner also die eigene Leistungsfähigkeit.

„Die Vereine bieten durch ihre ausgebildeten Trainer und Übungsleiter für die jeweilige Sportart fast jede Form von Beratung, von Trainingsperspektiven, wie Planung, Durchführung und Kontrolle. Das gilt auch für die Vorbereitung auf das Sportabzeichen. Dafür bieten die Sportclubs Vorbereitungskurse an. Das gilt aber auch für alle anderen Sportarten. Wer nur so alleine vor sich hin trainiert, kann viel falsch machen. Gute, professionelle Anleitung vermindert auch die Verletzungsgefahr“, so Koch. Er selbst war und ist wettkampforientierter Breitensportler, stand im Fußball- und Handballtor, hat gefochten, verfügt über die Erfahrung von 23 Marathonläufen und ist derzeit aktiver Hockeyspieler. Seinen Sport hat er immer in Vereinen betrieben. Deshalb weiß er, dass ein Sportclub über die körperliche Aktivität unter qualitativ hochwertiger Anleitung noch mehr zu bieten hat. „Klar, der erste Grund einem Verein beizutreten, ist die eigene Fitness, etwas für die Gesundheit zu tun. Daraus kann sich ganz schnell Wettkampf auf Breitensportniveau entwickeln. Im Verein findet man aber auch sofort soziale Kontakte. Auf Breitensportebene trainiert niemand alleine. Und man hat sofort für die Gespräche ein gemeinsames Thema, das ist der Sport. Bei vielen Sportkursen, die unter anderem von der VHS, der ASG und natürlich auch dem Bildungswerk des Sportbundes angeboten werden, ist das Soziale, der Kontakt, die Kommunikation mit Gleichgesinn-



Sportkurse - beliebt in jeder Sportart

ten genauso wichtig wie der Sport“, berichtet der Breitensportexperte. Viele Kursgruppen bleiben über viele Semester zusammen. Oft, wenn zunehmendes Alter die Ausübung einer bestimmten Sportart erschweren, oder, wenn sich Zeitfenster in der individuellen Freizeit verschieben, wechseln komplette Gruppen sogar gemeinsam die Sportart.

Jeder Freizeit-, Breitensportler ist in Düsseldorf willkommen, unabhängig davon, ob er sich in einem Verein fit hält oder andere Wege geht. Doch bei einigen Sportarten, die man nur in einer Halle ausüben kann, ist es unweigerlich notwendig, sich einem Verein anzuschließen. Sporthallen in Düsseldorf werden außerhalb schulischer Nutzung fast ausschließlich an Vereine vergeben. Und, wenn man den kleinen Schritt getan hat, sich einem wettkampforientierten Breitensportteam anzuschließen, ist eine Vereinszugehörigkeit oft unumgänglich. Organisierter Spielbetrieb wird meist von Sportfachverbänden, in denen die Sportvereine Mitglied sind, organisiert.

Doch es gibt auch sogenannte „wilde“ Ligen, in denen sich Hobby-Mannschaften untereinander verabreden und so einen regelmäßigen internen Wettkampfkalender aufstellen. Der Nachteil ist aber, dass bei Sportverletzungen nur die eigene Krankenversicherung greift. Sollte sich ein Vereinsmitglied während der Ausübung eines vom Club organisierten Trainings oder im Wettkampf verletzen, ist der Sportler auch über die obligatorische Sportversicherung der Vereine abgesichert.



An Land oder auf dem Wasser - Sport macht Spaß

Partner des Düsseldorfer Sports

**Stadtwerke
Düsseldorf** 



Egal ob Sonne oder Schnee - Breitensportler sind aktiv

Dass Breitensport wichtig ist, dass die Motivation lebenslang Sport zu treiben und sich so gesund und fit zu halten, bereits früh gelegt wird, haben die Stadt Düsseldorf, der SSB und auch der LandesSportBund (LSB) schon seit langem erkannt. So hat der LSB ein Grundsatzprogramm „NRW bewegt seine Kinder“ aufgelegt, so ist der SSB-Slogan nicht umsonst „gemeinsam die Stadt bewegen“, so investiert die Stadt viel Geld in eine durchgängiges Bewegungs- und Sportfördersystem. Das beginnt schon im Kindergartenalter. „In Düsseldorf gibt es 13 Bewegungskindergärten, die ihrerseits mit acht Vereinen kooperieren. Der SSB übernimmt die Fortbildung in Sachen Bewegung der Erzieherinnen. Im nächsten Schritt gibt es die Offenen Ganztagschulen mit einem vielfältigen Sportangebot. Das wird in den meisten Fällen von Vereinstrainern angeboten. Die Koordination der Angebote obliegt dem SSB. Schon an diesen wenigen Beispielen kann man erkennen, dass die Stadt und der SSB an einem Strang ziehen“, erläutert Koch. „Wir haben in Düsseldorf ein funktionsfähiges Netzwerk, das sinnvoll strukturiert ist und in dem die einzelnen Bausteine aufeinander aufbauen. Viele Fäden laufen beim Sportamt und beim SSB zusammen.“ Und regelmäßig





Beim Breitensport werden auch Talente entdeckt

zeigen Sportverwaltung und Vereine, dass sie gemeinsam große Erfolge erzielen können. So hat sich das Olympic Adventure Camp in der letzten Woche der Sommerferien zum absoluten Anziehungspunkt entwickelt. Seit Jahren nehmen Düsseldorfs Kinder und Jugendliche zu Zehntausenden die Gelegenheit wahr, sich in bis zu 60 verschiedenen Sportarten auszuprobieren. Oder „Kids in action“ - Die vom Sportamt organisierte Sport-Informationsmesse ist ohne die tatkräftige Unterstützung der Vereine nicht durchführbar.

Um dem hohen Bewegungspotential der Düsseldorfer gerecht zu werden und sogar noch mehr Anreize zu schaffen sich sportlich zu betätigen, bearbeitet die Sportpolitik in der Landeshauptstadt unter anderem zwei Felder. „Zum einen den Vereinssport: Er kann zielgerichtet Sport für jede Altersklasse anbieten. Die Trainingszeiten und -orte sind meist festgelegt, damit hundertprozentig kalkulierbar. Auf der anderen Seite gibt es ja auch die vereinsungebundenen Freizeitsportler. In einer Stadt wie Düsseldorf, die nachgewiesenermaßen eine hohe Lebensqualität hat, müssen Möglichkeiten da sein, zu jeder Tages- und Nachtzeit flexibel Sportangeboten nachgehen zu können“, weiß der SSB-Vize.

Dafür bedarf es einem sportorientierten Dreiklang: 1. Die Vereine müssen ein möglichst breit gefächertes, modernes und attraktives Programm anbieten; 2. Die professionellen Angebote müssen nicht nur als böse Konkurrenz für Vereine



Keine Angst vor dicken Pötte

angesehen werden und 3. für diejenigen, die völlig autark ihrem Sport nachgehen wollen, müssen ausreichend Lauf- und Fahrstrecken sowie Spielflächen im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen. In allen drei Bereichen ist Düsseldorf gut ausgestattet, aber Verbesserungsmöglichkeiten gibt es immer. Daran wird in Düsseldorf intensiv gearbeitet.



Ulrich Koch – SSB Vizepräsident, zuständig für Freizeit- und Breitensport, Aus- und Fortbildung

Er bezeichnet sich selbst als wettkämpforientierten Breitensportler. Sportlich ist Koch seit seiner Kindheit. Kaum einen Sport, den er nicht ausprobiert hat.

Er spielte Fußball, Handball, hat gefochten (Degen), erlag der Faszination Moderner Fünfkampf, war Marathonläufer (Bestzeit unter drei Stunden) und spielt derzeit Hockey. Mit dem Degen brachte er es bis zur Teilnahme an Deutschen Meisterschaften.

Parallel dazu bekleidet er seit mehr als 30 Jahren verschiedene Vorstandsämter. Beim Rheinischen Fechtclub Düsseldorf fand er den Einstieg in die ehrenamtliche Führung von Sportvereinen. Beim Polizei SV und beim Stadtsportbund, dem er seinen Sachverstand seit 30 Jahren in unterschiedlichen Funktionen zur Verfügung stellt und beim deutschen Sportklub Düsseldorf, dessen Vorsitzender Koch aktuell ist, arbeitete und arbeitet er weiter.

Beruflich arbeitet er als Polizist, ist Leitender Polizeidirektor des Kreises Mettmann und Dozent im Bereich Führung/Führungskommunikation an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster.

Wettkampforientierter Breitensport mit Zusatzmotivation

Wenn mehr als 4.000 Läufer im Alter von drei Jahren bis weit über die 70 hinaus auf der Kö unterwegs sind, wenn kein einziges privates Auto auf Düsseldorfs Prachtstraße geparkt ist, wenn Läufer, die zehn Kilometer in wenig mehr als 28 Minuten schaffen, mit Läufern, die mehr als eine Stunde brauchen, gemeinsam in der Ergebnisliste stehen, dann ist **Stadtwerke Kö-Lauf-Zeit**.

Wenn 188 Ruderboote auf dem Rhein nacheinander das Ziel beim Ruderclub Germania erreichen, wenn dabei über 900 Ruderer aus sieben Nationen mehr als 42 Kilometer zurück gelegt haben, wenn Olympiasieger, Welt- und Europameister neben ganz normalen Fahrtenrudern im Boot sitzen, dann ist die Zeit des **Rheinmarathons** der Germania gekommen.

Zwei perfekte Beispiele für wettkampforientierten Breitensport mit Zusatzmotivation durch Leistungssportler.

Emotionaler Höhepunkt des Kö-Laufs war die Premiere des Rehacare Patenschaftslaufs. Behinderte liefen gemeinsam mit ihren nicht-Behinderten Paten einmal um den Kö Graben (1,1 km). „Das ist eine tolle Idee. Die Behinderten freuen sich richtig, nicht alleine unterwegs zu sein, und es ist für sie eine zusätzliche Motivation“, urteilt Patin und ehemalige deutsche Marathon-Topläuferin Sonja Oberem (rheinmarathon). Als erstes Pärchen gingen André Pollmächer (rheinmarathon) und Rene Gabski durchs Ziel. „Wir möchten mit diesen Paarläufen die Integration behinderter Menschen in den Alltag unterstützen“, so Janine Mentzen. Sie arbeitet als Geschäftsführerin in der Behindertenwerkstatt WfaA.

Für viele Bambini und Kinder war der Stadtwerke Kö-Lauf 2011 der Einstieg in den wettkampforientierten Breitensport. Für die meisten davon steht fest, es war nicht das letzte Mal. Eine bestimmte Zeit zu laufen, war nicht wichtig. „Wir machen hier vor allen Dingen mit, weil es so viel Spaß macht“, meinte beispielsweise der neunjährige Jonathan Koller.

Als „Zusatzmotivation“ waren beispielsweise der amtierende Deutsche Halbmarathonmeister und Düsseldorfs Mara-



André Pollmächer motivierte die Kö-Läufer zusätzlich



thon-Olympiahoffnung André Pollmächer (rheinmarathon e.V.) sowie der 51-jährige österreichische Meister Günther Weidlinger am Start. Im Schlussspurt war Weidlinger einen Tick schneller. „Bis zur Zielgerade haben wir uns gegenseitig unterstützt. Mal war der eine, mal der andere etwas besser drauf. Aber auf den letzten 500 Metern gibt es keine Freunde, das ist Wettkampf“, so Pollmächer. Immerhin war der 28-Jährige mit seiner Zeit von 29:45 Minuten bester Deutscher und bester Düsseldorfer.

Wie Pollmächer dem Stadtwerke Kö-Lauf mit seinem Namen mehr Attraktivität verleiht, so sind beispielsweise Robby Gerhardt (U23-Weltmeister) und Stephan Ertmer (WM-Teilnehmer 2009) beim Marathonrudern auf dem Rhein dabei. Beide sind Germanen und halten ihrem Verein beim Breitensportlichen Höhepunkt des Jahres die Stange.

Dabei waren auch erneut die Schweden der Grenna Skolan. „Die Lehrer der Schule sehen im Rheinmarathon einen Charaktertest für ihre Schüler, die zum Teil gerade erst mit dem Rudern angefangen haben. Immerhin gehen die Lehrer mit gutem Beispiel voran und rudern selber mit“, erläutert Germania-Vorsitzender Gunnar Hegger.

Oft dabei waren auch schon die Olympiasieger Volker Grabow (Dortmund) und Stephan Volkert (Leverkusen).

Und wenn man als Breitensportler in einem Boot gesessen hat, das nur wenig hinter den Spitzenrudern die Ziellinie passierte oder gleichauf, wenn nicht sogar besser war, dann ist man besonders stolz und weiß, dass es sich lohnt, vor dem eigenen Training den inneren Schweinehund immer wieder aufs Neue zu besiegen.



Kilometer 738 - das Ziel des Rheinmarathons



Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen auf Werbetour

Mitmachen möglich machen Das Bildungs- und Teilhabepaket

Das Bildungs- und Teilhabepaket gibt derzeit bundesweit 2,5 Millionen bedürftigen Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen mehr Chancen für die Zukunft. Sie sollen nicht mehr wegen ihrer finanziellen Situation von der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ausgeschlossen werden. Durch das Bildungs- und Teilhabepaket können sie jetzt an Schulausflügen, am gemeinsamen Mittagessen in der Schule, im Hort oder in der Kindertagesstätte teilnehmen. Sie erhalten einen Zuschuss für notwendiges Schulmaterial und werden beim Lernen gefördert, wenn die Versetzung gefährdet ist. Sie können jetzt mitmachen, zum Beispiel beim Fußballspielen oder Turnen im Verein. Beiträge für die Mitgliedschaft im Sportverein werden nämlich erstattet.

Sportdezernent Burkhard Hintzsche, zu dessen Dezernat auch die Bereiche Schule und Soziales gehören, wirbt daher auch bei den Sportvereinen für das Bildungspaket: „Den Kindern und Jugendlichen soll es ermöglicht werden, sich in Vereins- und Gemeinschaftsstrukturen zu integrieren und insbesondere den Kontakt zu Gleichaltrigen aufzubauen. Und wo ginge dies besser als im Sportverein? Dabei sind die Vereine oftmals erster Ansprechpartner für die Eltern und können Tipps und Hinweise geben, wie den Kindern die Teilnahme am sportlichen Geschehen ermöglicht werden kann. Ich habe daher alle Düsseldorfer Sportvereine gebeten, die Landeshauptstadt Düsseldorf bei der Realisierung des Maßnahmenpakets zu unterstützen und als Partner beim Bildungspaket mitzuwirken. Ich bin überzeugt, dass neben den Kindern und Jugendlichen auch die Sportvereine hiervon profitieren können.“

Für die Mitgliedschaft im Sportverein stehen pro Kind zehn Euro im Monat und damit insgesamt 120 Euro im

Jahr zur Verfügung. Anspruchsberechtigt für diese Leistung sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, deren Eltern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld), Sozialhilfe, Wohngeld in Verbindung mit Kindergeldbezug oder den Kinderzuschlag erhalten. Die Auszahlung des Beitrages erfolgt dabei nicht an die Anspruchsberechtigten, sondern an die beteiligten Partner, hier also die Düsseldorfer Sportvereine.

„Der Gesetzgeber hat für das Bildungspaket ausdrücklich das sogenannte Sachleistungsprinzip vorgesehen, so dass die Auszahlung an die Antragsteller ausgeschlossen ist. Die beteiligten Sportvereine bestätigen auf dem entsprechenden Formular die Mitgliedschaft des jeweiligen Kindes und bekommen den Beitrag dann direkt auf das Vereinskonto überwiesen“, erläutert Sportdezernent Hintzsche:

Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II erhalten die notwendigen Antragsvordrucke im Jobcenter Düsseldorf mit den Standorten Luisenstraße 105, Grafenberger Allee 300 oder Reisholzer Werftstraße 68. Außerdem können die Anträge telefonisch unter 0180 10 02 97 81 32 90 (3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz, höchstens 42 Cent/Minute Mobil) angefordert werden.

Bezieherinnen und Bezieher von Sozialhilfe, Wohngeld in Verbindung mit Kindergeld oder Kinderzuschlag wenden sich an das Amt für soziale Sicherung und Integration, Willi-Becker-Allee 8. Anträge können unter der Telefonnummer 89-9 99 98 oder per E-Mail bildungundteilhabe@duesseldorf.de bestellt werden.

Die Internetseite www.bildungspaket.bmas.de des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gibt einen Gesamtüberblick über die verschiedenen Leistungen des Bildungspakets.



INTERVIEW

Burkhard Hintzsche

„Die Sportstadt Düsseldorf wird konsequent weiterentwickelt“

Sportslife: Herzlichen Glückwunsch. Sie sind vom Stadtrat als Dezernent für die nächsten acht Jahre wiedergewählt worden und in dieser Funktion auch für den Düsseldorfer Sport zuständig. In acht Jahren kann man auch langfristige Ziele und Pläne umsetzen. Gibt es ein oder mehrere langfristig angelegte Projekte im Düsseldorfer Sport?

Hintzsche: Selbstverständlich haben wir langfristige angelegte Projekte im Düsseldorfer Sport. Dazu gehören unter anderem: Der Masterplan Sportstätten, der momentan bis zum Jahr 2014 fortgeschrieben ist. Das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung. Der Masterplan Leistungssport sowie die Entwicklung des Vereinssports unter dem Motto: Vereine – Fit für die Zukunft. Die Sportstadt Düsseldorf wird konsequent weiterentwickelt.

Sportslife: Gibt es Bestrebungen, die Masterpläne Sportstättenbau, Leistungssport und Wassersport sowie das Düsseldorfer Modell zur Bewegungs-, Sport- und Talentförderung auszubauen?

Hintzsche: Die Masterpläne und das Düsseldorfer Modell werden regelmäßig auf ihren Erfolg und ihren Wirkungsgrad überprüft. Davon hängen Fortführung und Ausbau einzelner Bereiche ab. So sind zum Beispiel Fördermaßnahmen im Bereich des Masterplans Leistungssport an die Dauer des olympischen Zyklus', das heißt zunächst bis Ende 2012 angepasst. Die im laufenden Förderzeitraum erzielten Fortschritte und Erfolge in den geförderten Projekten und Sportarten bilden die Grundlage für weitere Förderentscheidungen. Das Düsseldorfer Modell ist gerade erst um den sogenannten ReCHECK 2 erweitert worden. Damit haben wir die Möglichkeit, das Sport- und Bewegungsverhalten von der zweiten bis zur zehnten Klasse unter die Lupe zu nehmen und Maßnahmen der Sport-, Talent- und Bewegungsförderung optimal aufeinander abzustimmen.

Sportslife: Wohin soll sich die Sportstadt Düsseldorf weiterentwickeln?

Hintzsche: Es ist erklärtes Ziel der Sportverwaltung, möglichst vielen Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern

aller Alters- und Leistungsklassen optimale Rahmenbedingungen für die Ausübung ihrer Sport- und Bewegungsaktivitäten zu bieten. Das ist uns in der Vergangenheit gelungen und wird auch in Zukunft unser handlungsleitendes Motiv sein. Hinzu kommen hochkarätige Sportveranstaltungen, Sportstätten und Vereine, die sich vom Breiten- über den Leistungs- bis hin zum Spitzensport für den Düsseldorfer Sport engagieren. All das macht die Vielfalt, aber auch die Qualität der Sportstadt Düsseldorf aus. Daran werden wir gemeinsam mit unseren Partnern im Sport weiter arbeiten.

Sportslife: Haben die beiden Bevölkerungsumfragen zum Sport in Düsseldorf neue, eventuell auch unerwartete Erkenntnisse gebracht?

Hintzsche: Die ersten Ergebnisse dokumentieren eine ausgeprägte Sportaffinität der Düsseldorfer Bevölkerung sowie eine hohe Zufriedenheit mit den vorhandenen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Die im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes 2020+ vorgenommenen fachlichen Einschätzungen und Handlungsempfehlungen der Sportverwaltung werden durch die ersten Ergebnisse der Befragung bestätigt.

Sportslife: Wie werden die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage in konkrete Projekte umgesetzt? Wann ist mit der kompletten Analyse und den daraus resultierenden Ergebnissen und Schlussfolgerungen zu rechnen?

Hintzsche: Die ersten wesentlichen Ergebnisse hat Herr Oberbürgermeister Dirk Elbers bereits im Juni der Öffentlichkeit vorgestellt. An einer detaillierten Auswertung, auch nach alters- und geschlechtsspezifischen Kategorien, arbeitet das Sportamt derzeit gemeinsam mit den Fachleuten der Bergischen Universität Wuppertal. Mit einer umfassenden Ergebnisdarstellung ist Ende des Jahres zu rechnen.

Sportslife: Wird den Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum jetzt mehr Aufmerksamkeit, mehr Struktur verliehen?

Hintzsche: Die Bedeutung von Sport- und Bewegungsaktivitäten außerhalb der Sportvereine im öffentlichen Raum ist bereits vor einigen Jahren im Rahmen der Arbeiten am Stadtentwicklungskonzept 2020+ erkannt und dargestellt

worden. Als eine Konsequenz dieser Entwicklung hat die Stadt Düsseldorf die Unterstützung entsprechender Sportveranstaltungen, zum Beispiel Lauf- und Rollsportevents für jedermann, intensiviert. Ein guter Weg, der fortgeführt werden soll.

Sportlife: Welche Bedeutung hat das erste Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum, das in Zusammenarbeit mit der SG Benrath-Hassels realisiert werden soll, für die Sportentwicklung in Düsseldorf?



Hintzsche: Mit dem Bau und Betrieb des Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrums werden mehrere Zielsetzungen verfolgt: Neben der Schaffung zusätzlicher Sportflächen für den steigenden Bedarf in den verschiedensten Altersgruppen von der Kleinkinderbewegung bis zum Seniorensport bietet das Projekt umfassende

Kooperationsmöglichkeiten für Sportvereine und weitere Partner. Wir sehen darin eine attraktive „Sportstätte der Zukunft“ mit Angeboten für alle Generationen und auch für diejenigen, die sich nicht dauerhaft einem Verein anschließen wollen oder aus beruflichen Gründen nicht an einen Verein binden können. Gesundheitssport und Rehabilitationsangebote im Sport werden an Bedeutung gewinnen.

Sportlife: Ist das Sport-, Bewegungs- und Gesundheitszentrum im Süden ein Pilotprojekt, von dessen Erfolg der Bau weiterer Zentren abhängt?

Hintzsche: Natürlich werden wir sehr genau hinschauen, ob sich die an das Pilotprojekt geknüpften Erwartungen erfüllen werden. An der grundsätzlichen Zielrichtung kann und wird dies aber nichts ändern. Deshalb legen wir Teilelemente des Sport- und Bewegungszentrums bereits heute der Weiterentwicklung unserer Sportflächeninfrastruktur zugrunde. Dies gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und die Entwicklung von Angeboten für alle Generationen. Überlegungen zur Errichtung weiterer Zentren sind immer an die Rahmenbedingungen an den möglichen Standorten gebunden und daher vom Erfolg des ersten Zentrums unabhängig anzustellen.

Sportlife: Das Bildungs- und Teilhabepaket bietet auch Chancen für die Sportvereine, oder?

Hintzsche: Auf jeden Fall, denn neben der Förderung des Mittagessens und Lernens bilden die Regelungen zur Unterstützung der Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben einen Schwerpunkt des Bildungspaketes. Hierzu gehört

auch die Erstattung der Beiträge für die Mitgliedschaft im Sportverein. Für den Sport bedeutet dies konkret, dass die Mitgliedschaft eines anspruchsberechtigten Kindes oder Jugendlichen in einem Sportverein mit maximal zehn Euro im Monat gefördert werden kann. Gerade Sportvereine haben in der Vergangenheit Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Familien gut gefördert und integriert. Ich bin überzeugt, dass neben den Kindern und Jugendlichen auch die Sportvereine selbst von den zusätzlichen Fördermöglichkeiten profitieren können.

Sportlife: In einem Jahr sind Olympische Spiele. Wie wichtig sind Olympiateilnehmer aus Düsseldorf für die Landeshauptstadt? Hat es Auswirkungen, wenn es keine Olympiateilnehmer aus Düsseldorf gibt?

Hintzsche: Spitzensportlerinnen und -sportler, insbesondere Olympiateilnehmer, sind natürlich nationale und internationale Aushängeschilder ihrer Heimatstadt. Die Teilnahme Düsseldorfer Athletinnen und Athleten in London 2012 wird dokumentieren, dass sich die Anstrengungen im Rahmen der städtischen Leistungssportförderung gelohnt haben. Mit dem Team London unterstützen wir fünfzehn Düsseldorfer Sportler in ihrer sportlichen Ausbildung – vom Trainingslager bis hin zur Vereinbarkeit von Spitzensport mit der Schule bzw. dem Beruf. Mit Sicherheit wird Düsseldorf in London sportlich vertreten sein.



Burkhard Hintzsche

geb. 10. August 1965
in Duisburg

Studium von Wirtschaftswissenschaften und Verwaltungswissenschaft in Stuttgart-Hohenheim und Konstanz von 1985 bis 1990, 1990 Abschluss

als Diplom-Verwaltungswissenschaftler, von 1990 bis 1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Städtetages, von 1993 bis 1999 Referent für Wohnungswesen, Wohnungswirtschaft, Mietrecht, Hochbau und Gebäudemanagement des Deutschen Städtetages, 1999 bis 2001 Referent für Kinder- und Jugendhilfe des Deutschen Städtetages, 2001 Wahl zum Beigeordneten für Jugend, Soziales, Wohnen der Stadt Bielefeld. 2003 Wahl zum Beigeordneten in Düsseldorf. Wiederwahl 2011.

Dezernatsbereich:

- Schulverwaltungsamt
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Volkshochschule
- Städtische Clara-Schumann-Musikschule
- Amt für soziale Sicherung und Integration
- Jugendamt
- Amt für Wohnungswesen
- Sportamt.



Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres 2011

Bereits zum vierten Mal werden am 22. November im Rathaus die Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres gekürt. Die Stiftung Pro Sport Düsseldorf zeichnet jährlich mindestens sechs erfolgreiche Düsseldorfer Nachwuchssportlerinnen



Max Rottluff



Ruben Zepuntke



und -sportler mit einer finanziellen Unterstützung in Form eines einjährigen Stipendiums aus. Dafür stellt die Stiftung jährlich insgesamt 6.000 Euro zur Verfügung. Die Titelträger erhalten ein Stipendium in Höhe von jeweils 1.500 Euro, die beiden Zweitplatzierten jeweils 1.000 Euro. Die dritten Plätze sind mit jeweils 500 Euro dotiert. Mit der Annahme der Auszeichnung verpflichten sich die Preisträger zur Einhaltung der geltenden Anti-Doping-Bestimmungen sowie zur Ausübung ihres nationalen Startrechts im nächsten Jahr für einen Düsseldorfer Sportverein. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Vertretern des Vorstandes der Stiftung Pro Sport Düsseldorf, des Stadtsportbundes Düsseldorf sowie des Vereins Düsseldorfer Sportpresse.

Dass die Jury ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Juniorsportler hat, bewiesen u.a. Vorjahreszweiter Max Rottluff (GC Hubbelrath), der Dritte Ruben Zepuntke (SG Radschläger) und die Juniorsportlerin 2010 Constanze Stolz (Düsseldorfer Yachtclub). So gewann Rottluff in diesem Jahr mit dem Hubbelrather Team die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und wurde in die kontinentaleuropäische Auswahl beim Kampf gegen die besten Junioren-

golfer Großbritanniens und Irlands berufen. Radsportler Zepuntke sicherte sich die Deutsche Meisterschaft im Zeitfahren und wurde mit dem bundesdeutschen Juniorenvierer Vierter bei der Bahn-WM in Moskau. Und Seglerin Stolz holte in der Altersklasse U17 sowohl bei der Laser Radial-WM als auch bei der -EM die Silbermedaille.



Constanze Stolz

Geeignete Kandidaten für die Wahl 2011 können formlos von Sportvereinen der Stiftung Pro Sport Düsseldorf vorgeschlagen werden. Als Auswahlkriterien für die Wahl zum Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres werden in erster Linie Erfolge bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei nationalen Meisterschaften in den Jugendklassen im Zeitraum vom 01.10. des Vorjahres bis zum 30.09. des laufenden Jahres berücksichtigt. Aus den vorliegenden Vorschlägen erstellen Sportverwaltung und Stadtsportbund eine Vorschlagsliste als Entscheidungsgrundlage für die Jury.

Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres 2010:

Platz	Name	Verein	Sportart
1.	Alexander Feld, Julius Kühn, Dennis Backhaus	ART 77/90	Handball
2.	Maximilian Rottluff	Golfclub Hubbelrath	Golf
3.	Ruben Zepuntke Cornelius Nellessen	SG Radschläger RC Germania	Radsport Rudern
1.	Constanze Stolz	Ddorfer Yachtclub	Segeln
2.	Katharina Gerlach	TG Nord	Tennis
3.	Jennifer Aline Weise	Golfclub Hubbelrath	Golf

Ruder-Weltmeister Lukas Müller



**2. Nacht des Düsseldorfer Sports
am 21. November 2011 im Quartier Bohème**

Werden Natascha Binder (Skiklub) und Timo Boll (Borussia) ihren Titel als Düsseldorfer Sportler des Jahres verteidigen? Wird 2,08 Meter Ruderhüne Lukas Müller (RC Germania) erneut den Publikumspreis erhalten? Welche prominenten Sportler werden mitfeiern? Diese Fragen wird die 2. Nacht des Düsseldorfer Sports am Montag, dem 21. November 2011, beantworten. Das Quartier Bohème und im angrenzenden Henkelsaal an der Ratinger Straße mitten im Herzen der Düsseldorfer Altstadt treffen sich Olympia-Medaillengewinner, Welt-, Europa- und Deutsche Meister, Vereinsvorstände, Leistungs-, Freizeit- und Breitensportler mit Sponsoren, Förderern, Sportverwaltung und -verbänden mit Journalisten und Freunden zu Gesprächen, Meinungs- und Interessenaustausch zu einer ereignisreichen und unterhaltsamen Feier. Initiator der Nacht des Düsseldorfer Sports ist der Verein Düsseldorfer Sportpresse e.V. (VDS), der für die Organisation die Agentur Welling Sportmarketing GmbH mit Sitz in Meerbusch engagiert hat. „Wir freuen uns, dass die Agentur Welling Sportmarketing auch in diesem Jahr die Nacht des Düsseldorfer Sports organisiert und eine perfekte Location gefunden hat. Die Verlegung des Termins auf einen Montag erfolgte auf Wunsch vieler Sportler, die aufgrund von Spielterminen an den Wochenenden häufig verhindert sind. So werden also noch mehr Düsseldorfer Spitzensportler an der Nacht des Düsseldorfer Sports teilnehmen können“, erklärt VDS-Vorsitzender Matthias Goergens.

Start der Veranstaltung, an der ca. 400 Personen teilnehmen können, ist um 18 Uhr. Nach einem Sektempfang erfolgt die Ehrung von Düsseldorfer Sportler des Jahres 2011 im Henkel-Saal. Ein Überraschungsgast sorgt dafür, dass der Spaß nicht zu kurz kommt. Anschließend werden bei leckerem Essen, gut gekühlten Getränken und stimmungsvoller Livemusik die Sportstars gefeiert.

Der Abend soll ein echtes Fest des Düsseldorfer Sports werden. Daher haben alle Düsseldorfer Sportvereine exklusiv die Möglichkeit, Einzelkarten für die Nacht des Düsseldorfer

Sports 2011 zu bestellen. Die Karte kostet 94 Euro (inkl. Mehrwertsteuer) und beinhaltet neben dem Eintritt folgende Leistungen:

- Sektempfang, Preisübergabe, Feier mit Livemusik der Gruppe „saxvibes“, Essen und Getränke
- je eine Eintrittskarte für je ein Heimspiel der Bundesligamannschaften von Borussia Düsseldorf, (Tischtennis), der HSG Düsseldorf (Handball), der Düsseldorf Giants (Basketball), des Düsseldorfer Hockey Clubs, der Düsseldorf Panther (American Football) und des Rochusclubs (Tennis)
- Die ersten 200 Besteller erhalten noch wahlweise je eine Eintrittskarte für ein Heimspiel der DEG Metro Stars oder für den Wintercup mit Fortuna Düsseldorf

In jedem Fall gut angelegtes Geld. Da nur etwa 250 Karten in den Verkauf gehen, sollte man sich die Teilnahme schnell sichern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sportlerwahl2011.de



Titelverteidiger-Timo Boll...



...Lukas Müller (rechts) und Natscha Binder



Die neue Dreifachhalle am Comenius-Gymnasium



Sport in der Einfach-Turnhalle Sonnenstraße



Aus scheinbarem Chaos wird geregelter Sportbetrieb

SSB-Aufgabenbereich Sporthallenvergabe

Was für eine Koordinationsaufgabe, was für ein scheinbares Durcheinander. Im StadtSportbund (SSB) Düsseldorf sind 369 Vereine Mitglied. Eine Vielzahl dieser Clubs und so einige weiterer Nutzer (u.a. VHS, ASG, Jugendfreizeiteinrichtungen, Betriebssportgruppen) beantragt regelmäßig die Nutzung in einer oder mehreren der mehr als 200 städtischen Sporthallen. Diesen „gordischen Knoten“ aus Anträgen, möglichst standortnaher Zuteilung und der daraus resultierenden Rechnungsstellung mit Zahlungseingangüberprüfung zu zerschlagen, ist schon kompliziert genug. Doch um die Verwirrung komplett zu machen, greift die Formel „ein Antrag = eine Sporthalle“ nicht, denn die Zwei-, Drei- oder gar Vierfachsporthallen, können ja zeitgleich an mehrere Vereine mit unterschiedlichen Sportangeboten vergeben werden.



Die Talentiade in der Dieter-Forte-Gesamtschule

Das alles macht Artur Zielinski nicht nervös. Der 44-jährige Diplom-Sportlehrer ist für die Sporthallenvergabe beim SSB zuständig und verantwortlich. „Klarzustellen ist, dass wir beim SSB nur die verwaltungstechnischen Abläufe im Zusammenhang mit der Belegungsplanung der Hallen verantworten. Die technische und bauliche Betreuung der Sporthallen obliegt weiter dem Sportamt bzw. dem Amt für Immobilien-Management“, erläutert Zielinski. Durch seine Hände und die seiner Mitarbeiterin Ruth Haustein gehen alljährlich mehr als 8000 Anträge. Die

telefonische Beratung von Hausmeistern, Übungsleitern, Vorständen usw. kommt noch hinzu. Ohne computertechnische Unterstützung ist das alles nicht zu meistern. Im Auftrag des SSB ist sogar ein eigenes Softwareprogramm zur Hallenverwaltung entwickelt worden, damit die mehr als 350.000 belegbaren Stunden möglichst problemlos verteilt werden können. Und es läuft zuverlässig und nahezu fehlerfrei. „Unsere Fehlerquote liegt bei deutlich unter einem Prozent“, so Zielinski.

Doch ganz ohne Probleme geht die Arbeit bei der Hallenvergabe nicht ab. „Wir können trotz des großen Hallenangebotes nicht immer alle Wünsche erfüllen. Leider führen Ablehnungen, die ja nach vorgegebenen Kriterien des Sportausschusses ausgesprochen werden müssen, immer wieder zu Unverständnis und Verärgerung. Aber wir sind bemüht, den meisten Wünschen nachzukommen“, stellt Zielinski klar. Absagen sind aber immer wieder unumgänglich, da beispielsweise der Kriterienkatalog vorschreibt, dass Kinder- und Jugendsport vor Erwachsenensport berücksichtigt werden muss. Die „Kleinarbeit“ bei der Hallenbelegung wird von Ruth Haustein in ruhiger und sachlicher Art und Weise erledigt, obwohl sie dabei nicht selten auf das Unverständnis und oft auf wenig Einsehen bei Anrufern stößt. So ist z.B. bei einer Hallen-Instandhaltung oder -renovierung für die betroffenen Sportgruppen und Vereine nicht immer eine optimale Ausweichmöglichkeit gegeben. Darüber, dass dann Trainingseinheiten ausfallen müssen, möglicherweise eine Wettkampfvorbereitung gestört ist, darüber machen unverständige Vereinsvertreter oftmals ihrem Ärger am Telefon Luft. Dabei sollte vielmehr Verständnis und Freude darüber herrschen, dass die Sporthallen wenig später, nach Instandsetzung ihrer Aufgabe besser gerecht werden.

Häufig können auch bei den Hallenneubauten wie bspw. am Marie-Curie-Gymnasium in Gerresheim, Max-Planck-Gymnasium in Stockum und die kurz vor der Fertigstellung stehende neue Sporthalle am Rather Waldstadion nicht alle Vereinsanforderungen nach Hallenzeiten zufrieden gestellt werden. „Die Nachfrage ist so groß, wir könnten jede einzelne Stunde dreimal vergeben. Da ist klar, dass es auch Absagen geben muss“, so Zielinski. Bei den Großturn- (Zwei-



Einweihung der Dreifachhalle am Max-Planck-Gymnasium

fach-Hallen), Sporthallen (Dreifach-Hallen) und den beiden Vierfach-Hallen ist eine nahezu vollständige Auslastung an Wochenenden (Wettkampfbetrieb) und in der Woche (Trainingsbetrieb) erreicht.

Dem Vereinssport stehen die Hallen in der Regel wochentags in der Zeit von 18 bis 22 Uhr (Dreifach-Hallen bis 23 Uhr) zur Verfügung. In vielen Sporthallen gibt es aber auch Belegungen vor 18 Uhr für den Vereinssport, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich. Dafür müssen die Nutzer bereits bei der Antragstellung die Zustimmung der jeweiligen Schule mit einreichen. Allerdings sind durch den Belegungsanspruch der Schulen für den „Offenen Ganztags-schulbetrieb (OGS)“ hier nicht unerhebliche Probleme für den Vereinssport entstanden; und diese Problematik kann sich durch weitere Ausweitung des OGS-Angebotes noch verschärfen. Aber bei gutem Willen und gegenseitigem Verständnis sind hier weitgehend mit Kompromissen zwischen den Schulen, dem SSB und den Vereinen zufriedenstellende Lösungen gefunden worden. Auf Seiten von Vereinen und Schulen sind Verständnis für die jeweiligen Belange, Toleranz und Flexibilität gefragt, dann werden sich Kompromisslösungen finden lassen.

An Wochenenden werden die Hallen meist für den sportlichen Wettkampfbetrieb genutzt. Dabei sind die für ein Wettkampfbetrieb anstehenden Austragungstermine durch die übergeordneten Verbände oft erst spät bekannt: Naturgemäß muss das Duo Zielinski/Haustein dann improvisieren.

Neben der eigentlichen Belegungsplanung und -vergabe gehören die umfangreiche Rechnungsstellungen und die Inkasso-Abrechnungen für die Hallenmieten zu den Aufgaben von Ruth Haustein. „Hier wäre eine konsequente Erledigung der Zahlungsanforderungen durch die Nutzer sehr hilfreich und würde manches Nachfassen überflüssig machen“, äußerte sich Ruth Haustein.

Seit der Masterplan Sportstätten im Jahr 2000 aufgelegt wurde, hat sich die Hallenzahl in Düsseldorf deutlich erhöht. Das ist bundesweit vorbildlich. Damit verbunden ist aber auch eine Intensivierung der Arbeiten bei der Hallen-

vergabe. Leider ist der Mehrbelastung keine Entlastung durch zusätzliche Planstellen gegenübergestellt worden. Mit gerade einmal 1,5 Planstellen, Zielinski koordiniert auch den gesamten Aufgabenbereich Sportactionbus, bewältigt der SSB diese ständigen Rückfragen und Änderungen unterliegende Mammutaufgabe. Seit einiger Zeit spielt der SSB im Bereich der Hallenvergabe nur noch die Feuerwehr. Abstimmungsprozesse und die Verwaltungsarbeit in der Geschäftsstelle sind so umfangreich und zeitaufwendig geworden, dass die aktuelle Personalbesetzung hierfür seit langem nicht mehr ausreichend ist. Dies bereitet dem SSB große Sorge, da in diesem Aufgabenbereich in letzter Zeit eine Zunahme stressbedingter Arbeitsausfälle zu verzeichnen ist, die eindeutig mit der Gesamtsituation in Zusammenhang zu bringen sind. Weiterentwicklung und konzeptionelle Arbeit sind überhaupt nicht mehr möglich. Dennoch tut der SSB sein Bestes, um die Hallenvergabe so optimal wie möglich zu organisieren.

Auszug aus dem Kriterienkatalog zur Vergabe von Sporthallen in Düsseldorf

- Die Entscheidung über die Zuteilung trifft der SSB aufgrund der Vergaberichtlinien.
- Gründung eines neuen Vereines bewirkt grundsätzlich zunächst keine Hallenzuweisung.
- Auf Antrag erhalten die Nutzer in Ausnahmefällen nach Prüfung besondere Hallenzeiten für eine Nutzung zu Sonderveranstaltungen.
- Soweit sich diese Sondernutzung auf Zeiten bezieht, die bereits an andere Nutzer vergeben sind, hat die Nutzung zu Sonderveranstaltungen Vorrang.
- Rechtzeitige Information der regelmäßigen Nutzer ist sicherzustellen.
- Die durch den SSB erarbeiteten Nutzungspläne sind durch Schulverwaltungs- und Sportamt den Hausmeistern zur Verfügung zu stellen.
- Zuweisung erfolgt nach Prüfung eines Antrages des Nutzers nach Maßgabe freier Kapazitäten und der Prioritäten.
- Der Antrag muß neben Namen und Anschrift des Vereines enthalten: Sportart, gewünschte Zeiten, Alter des Teilnehmerkreises, örtliche Lage (falls gewünscht), Anzahl der Teilnehmer, Hallengröße.
- 3 Monate nach Zuweisung wird die Hallennutzung überprüft.

Aufteilung der Düsseldorfer Sporthallen 2011

Einfach-Turnhallen	119
Zweifach-Turnhallen	10
Dreifach-Sporthallen	18
Vierfach-Sporthallen	2
Gymnastikräume	35
Weitere Sporträume	22
Insgesamt	206

Trendsporttag zum dritten Mal in Düsseldorf

Anreize schaffen, neue Strömungen aufnehmen und Bewährtes an die Hand geben

Mit dieser Zielsetzung wird der dritte Trendsporttag in Düsseldorf am 26. November 2011 allen an neuen Sport- und Bewegungstrends interessierten Sportfachkräften und Sportlern angeboten. Verteilt auf mehrere Sporthallen und Aktionsflächen finden in den Sportanlagen der Hulda-Panok-Gesamtschule und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums 30 Workshops statt. Jeder Workshop dauert maximal 90 Minuten. Aus einer Palette neuer Ideen und Trends wählen die Teilnehmer ihre vier Favoriten für diesen Tag aus.

Zum Bereich „Anreize schaffen und neue Strömungen aufnehmen“ zählen u.a. die Themen Kinball, Geocaching, Zumba, Crossboccia, Speedminton, Waveboard, Slagline, Le Parkour, Capoeira, Chanbara mit Schaumstoffschwertern, Nordic Fitness Fighting, Reaktiv Walking und Reaktiv Groupfitness. In die Kategorie „Bewährtes an die Hand geben“ gehören u.a. Pezzitrommeln, Spiele neu spielen, die neue Rückenschule, Flexibarübungen, Sturzprophylaxe, Tae Bo, Kraftausdauer-Zirkel mit Kleingeräten und Step, easy Step, kooperative Spiele aus dem Bereich Abenteuer und Erlebnis, Qigong für Erwachsene und Qigong für Kinder.

Der Trendsporttag startet mit einem „Flash Mob“, animiert von Guido Kozak. Die erste Workshoprunde beginnt um 10 Uhr. Während des ganzen Tages stehen Physiotherapeuten

für eine entspannende Schulter- und Nackenmassage zur Verfügung. Die eigene Körperstabilität kann an einer MFT Messstation der DAK auf dem Balance Board bewertet werden.

Wer am Trendsporttag in Düsseldorf teilnehmen möchte, wendet sich an die Bildungswerk-Außenstelle LSB im StadtSportbund Düsseldorf. Kurzbeschreibungen der angebotenen Workshops und ein Anmeldeformular wird zugesendet. Nach erfolgter Anmeldung erhält man eine ausführliche Beschreibung und einen Anreisehinweis. Die Teilnahme am Trendsporttag wird mit acht Lerneinheiten zur Lizenzverlängerung Übungsleiter C bescheinigt. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 45 Euro mit und 95 Euro ohne Vereinsempfehlung für vier Workshops, Verpflegung und Teilnahmebescheinigung. Weitere Infos bei: Monika Henning (Tel.: 0211-200 544 30), Email: mhenning@ssbduesseldorf.de, www.sportangebote-duesseldorf.de



Ungewöhnliches liegt im Trend

Verkehr in der Luft und am Boden

Manche Premieren brauchen Zeit. So musste der **Radio-Control-Modellsport-Club Düsseldorf** (RCMC) 50 Jahre alt werden, um erstmals einen Flugtag zu veranstalten. Aber genau das 50-jährige Jubiläum war der Anlass in Itter, Flugzeug-Modelle aller Art abheben zu lassen. „Bei so einem runden Jubiläum muss man doch etwas Besonderes machen. Deshalb haben wir erstmals in unser Sommerfest den Flugtag integriert“, erläutert RCMC-Schatzmeister Reinhard Tillosen. Präsentiert wurden Motor-, Segel- und Solarflugzeuge sowie Motorsegler und Oldtimer.



Beim RCMC geht es steil nach oben

1961 wurde der Club gegründet. Seitdem hat sich einiges getan. „Angefangen haben wir mit Modellen mit Verbrennungsmotoren, die mit einem Rizinus-Aetanol-Gemisch betrieben wurden“, erinnert sich Matthias Zumkier. Fast seit Gründung des RCMC ist der über 80-jährige im Club. Schließlich kam man mit der Stadt Düsseldorf überein, das Gelände in Itter zu pachten. „Da haben wir uns eine kleine Ecke mit einem Handrasenmäher frei gemacht und haben unsere Modelle dort steigen lassen“, sinniert Zumkier. Inzwischen kommen die Modellflieger mit einem Handrasenmäher nicht mehr aus, denn dem RCMC steht ein Flugplatz mit 300 Meter Länge und 50 Meter Breite zur Verfügung. Der „Tower“ ist sozusagen das 2008 größtenteils in Eigenleistung erbaute Vereinshaus. Kein Wunder also, dass das Modellfluggelände des RCMC vom Landesverband NRW des Deutschen Aero-Clubs zum offiziellen Übungszentrum NRW für den Segelflug-Modellsport für F3J Modelle ernannt wurde.

Ein halbes Jahrhundert jung wurde auch das **Rhein-Ruhr-Racing Team** (RRR). In den Jahren nach 1963 stellte das RRR nachweislich den erfolgreichsten Zusammenschluss privater Motorsportler auf europäischer Clubebene dar. Aus den Reihen des RRR gingen zahlreiche Deutsche wie auch Europameister hervor. Die jährliche Bilanz an Siegen belief sich auf jeweils mehr als 100. Ebenso erfolgreich operierte der RRR auch als Veranstalter. So führte das RRR Slalom- und Rundstreckenrennen sowie Rallye-Läufe als Deutsche und Europameisterschaftsläufe durch.

Das RRR auf dem Weg zur Monte Historique



Den größten Effekt hatte das RRR aber als Basis für die Fernsehserien „Tipps und Tricks für Autofahrer“ und „Der 7. Sinn“. Erfinder war RRR-Mitglied Alfred Noell und immer wieder saßen seine RRR-Kollegen hinter den Steueren. „Der 7. Sinn“ wurde zu einer Erfolgsgeschichte mit 39 Jahren Laufzeit, 1.754 Folgen und rund 700 verschrotteter Autos, Motorrädern, Busse, LKW und sogar Eisenbahnfahrzeugen. Der ehemalige WDR-Intendant Friedrich Nowotny sagte damals einst: „Ich kenne keine Sendung, in der soviel Schrott mit soviel Erfolg produziert wird.“

Der Tradition, etwas für die Verkehrssicherheit zu tun, bleibt man in Düsseldorf treu. So organisierte der SSB-Fachschaftsleiter Motorsport und Verkehrssicherheit, Günther Heymanns, im August bereits zum 11. Mal den Motorsport und Verkehrssicherheitstag in der Landeshauptstadt.

Stadt ehrt die besten Freizeitsportler

In Düsseldorf haben im Jahr 2010 insgesamt 1.456 Sportler die Sportabzeichen-Prüfungen erfolgreich bestanden (509 in Gold, 210 in Silber und 737 in Bronze). Eine „Sportabzeichen-Ausnahmerecheinung“ ist der 67-jährige Harald Kopsch mit der 50. bestanden Prüfung. Bereits im Oktober 1961 errang der damals 17-Jährige die „Fitness-Medaille“ in Bronze. Er wurde, genau wie 40 weitere Sportabzeichenabsolventen, die im vergangenen Jahr den „bundesdeutschen Sportorden“ zum 20., 25., 30., 35., 40., 45. oder 50. Mal erwarben, von der Stadt Düsseldorf geehrt. Bei der Ehrung dabei waren ebenfalls 39 Jugendliche, die 5 und 10 erfolgreiche Wiederholungen aufwiesen. Der älteste Sportabzeichen-Jubilare, der mit 40 Wiederholungen glänzte, war der 89-jährige Alois Mauer, den selbst eine Knieverlet-

zung nicht am Training hindert. Josef Trost, 75 Jahre und in Düsseldorf geboren, hat inzwischen 45 Sportabzeichen gesammelt. Er kam extra zur Ehrung aus Bayern angereist. Jüngster Jubilar ist der erst 10-jährige Jayson Cichy, der schon fünfmal die Prüfung ablegte und seine Motivation mit den Worten „Ich renne einfach gern - das macht fit“ begründete. Alle Jubilare beglückwünschten im Rathaus der Landeshauptstadt Düsseldorf Oberbürgermeister Dirk Elbers und Stadtsportbund-Präsident Peter Schwabe.

Software für Vereine

Nach Gesprächen zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Stiftungszentrum können 91.000 deutsche Sportvereine auf dem IT-Spendenportal „IT for Nonprofits“, Softwarespenden von Microsoft erhalten (www.stifter-helfen.de). Auf der IT-Spendenplattform stellt Microsoft rund 150 Produkte als IT-Spende für gemeinnützige Organisationen zur Verfügung. „Das IT-Spendenprogramm von Microsoft ist ein großartiges Angebot für die 91.000 Vereine unter dem Dach des DOSB“, sagt Karin Fehres, Direktorin Sportentwicklung beim DOSB. „Mit diesen IT-Spenden können die Vereine effizienter und flexibler arbeiten und ihren über 27,6 Millionen Mitgliedern bessere Serviceleistungen zur Verfügung stellen“. Einzelheiten unter www.dosb.de; e-mail: presse@dosb.de, Tel 069 6700255



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Segelflieger haben neue Chance

Die Existenzkrise der Segelflieger des Aero-Clubs scheint ausgestanden zu sein. Höchstwahrscheinlich werden die Segelflieger demnächst wieder im Aaper Wald starten und landen. Die Sparte Bundesforst der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BIMA) hatte den Pachtvertrag mit dem Aeroclub gekündigt, weil der Standortübungsplatz verkauft werden soll. Und auf dem Gelände des Standortübungsplatzes lag der Segelflugplatz. Jetzt will die BIMA dem Aero-Club die Nutzung des Segelflugplatzes weiter zusichern, was zur Folge hat, dass die Bezirksregierung eine Betriebserlaubnis aussprechen kann. Wie Aero-Clubchef Wolfgang Verspohl berichtet, steht eine Einigung kurz bevor.



Düsseldorf ist die sportlich aktivste Großstadt Deutschlands

Bevölkerungsumfrage zum Sport- und Bewegungsverhalten

Düsseldorf ist die sportlich aktivste Großstadt Deutschlands. Das ist eine der zentralen Aussagen der zwei Bevölkerungsumfragen, die im Auftrag der Landeshauptstadt im Jahr 2010 zum Sport- und Bewegungsverhalten in Düsseldorf durchgeführt worden sind. Demnach liegt in Düsseldorf die Sportaktivenquote bei 85,3 Prozent. Das ergab die wissenschaftliche Auswertung der repräsentativen Umfrage, die 4.634 Personen beantwortet haben. Die Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ der Bergischen Universität Wuppertal, die bereits in 30 deutschen Städten vergleichbare Befragungen durchgeführt hat, stellt der Sportstadt Düsseldorf damit eine erstklassige Note aus.

Anteil der sport- und bewegungsaktiven Düsseldorfinnen und Düsseldorfer

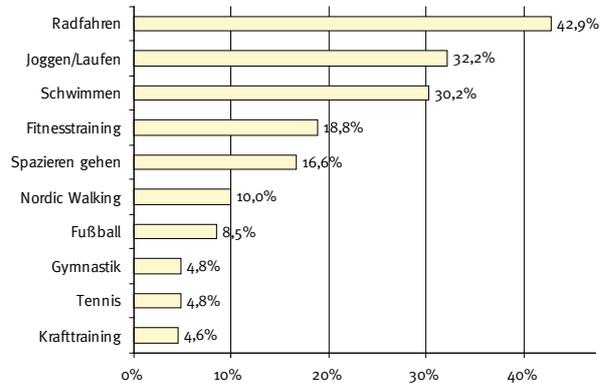


Auf Platz zwei im Vergleich der Städte mit über 500.000 Einwohnern rangiert Bremen (81,3) vor Hamburg (80,3). „Die Ergebnisse der Sport-Umfrage bestätigen die hohe Lebensqualität in Düsseldorf. Freizeit- und Spitzensportler nutzen intensiv die vielen Angebote der Stadt, die auch im Rahmen des Masterplans Sportstätten kontinuierlich ausgebaut werden. Dabei wird ein Augenmerk auf generationsübergreifende Sportmöglichkeiten für Freizeit- und Breitensportler gelegt“, sagt Oberbürgermeister Dirk Elbers.

In Düsseldorf haben individuell betriebene Sportaktivitäten eine besonders große Bedeutung. Grund sind unter anderem die vielen Berufstätigen, die vor oder nach der Arbeit beispielsweise die Laufschuhe schnüren und selbstständig Sport treiben. Jeder neunte Aktive bezeichnet sich als „Wettkampfsportler“. Der Anteil der Wettkampfsportler, die in Mannschaften ihrem Sport nachgehen, liegt in Düsseldorf bei 5,6 Prozent; hinzu kommen weitere 5,3 Prozent, die als Einzelsportler an Wettkämpfen teilnehmen. Auch hier liegt Düsseldorf in der Spitzengruppe vergleichbarer Großstädte. Dies ist u.a. auf die zahlreichen attraktiven Lauf- und Triathlonveranstaltungen in der Stadt zurückzuführen, an denen auch nicht vereinsgebundene Sportler teilnehmen

können. Die langjährige Weltklasse-Marathonläuferin Sonja Oberem kennt sich bei den Düsseldorfer Laufveranstaltungen bestens aus und bestätigt die Umfrageergebnisse aus eigener Erfahrung.

Hitliste der Sportarten in Düsseldorf



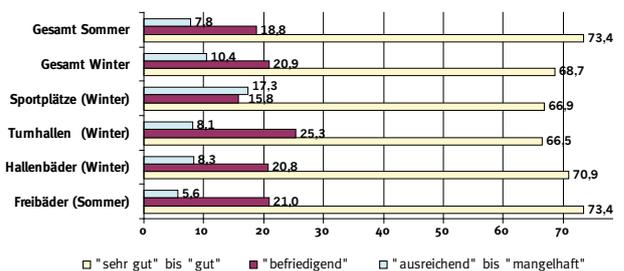
Große Vielfalt bei den Sportaktivitäten

Düsseldorfer betreiben insgesamt 123 verschiedene Sportarten, wie die Befragungen ergaben. Im Durchschnitt werden pro Person 2,28 Sportarten ausgeübt. Die Hitliste der Sportarten wird angeführt von Radfahren (42,9 Prozent der Aktiven). Es folgen Laufen (32,2) und Schwimmen (30,2), während Fitnessstraining (18,8) und Spazieren gehen (16,6) von jeweils etwa einem Sechstel der Befragten genannt wurden. Fußball folgt als erste „klassische“ Ballsportart auf Rang sieben (8,5 Prozent). Mehr als zwei Drittel der gesamten Sportaktivitäten (67,7) wird im privaten Rahmen organisiert. 10,9 Prozent der sportlichen Betätigung findet auf Vereinsebene statt. Auf die gewerblichen Anbieter entfällt in Düsseldorf ein Anteil von 14,1 Prozent.

Hohe Zufriedenheit mit den Sportstätten

Fast drei von vier sportlich Aktiven bezeichnen den Zustand der von ihnen benutzten Sportanlagen im Sommerhalbjahr als „gut“ bis „sehr gut“ (73,4 Prozent). Im Winterhalbjahr verschlechtern sich die Werte unwesentlich. 68,7 Prozent der Nutzer vergeben die Noten „sehr gut“ bis „gut“. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, die sich auf alle Sportstätten und Sportgelegenheiten sowie auf alle Sportaktivitäten beziehen.

Beurteilung der Sportstätten



Das am meisten besuchte Düsseldorfer Schwimmbad ist der Düsselstrand (20,0 Prozent), gefolgt vom Rheinbad (11,0) und dem Sauna-Bad Niederheid (10,1). Die Ränge vier bis acht belegen das Strandbad Lörick (8,6), das Frei- und Hallenbad Benrath (8,4), die Münster-Therme (7,0), das „Schwimm in Bilk“ (6,6) und das Gartenhallenbad Unterrath (4,3).

Zukünftige Sportpotenziale in Düsseldorf

58,9 Prozent der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sind mit den von ihnen betriebenen Sportarten so zufrieden, dass sie keine neue Sportart ausüben möchten. 28,2 Prozent möchte neue Sportarten in Form eines „Schnupperkurses“ kennen lernen. Überwiegend Frauen sind daran interessiert, neue Sportarten kennen zu lernen. An erster Stelle stehen Yoga (13.800 Interessenten), Tanzen (8.000), Golf (7.300) und Klettern (7.000). Darüber hinaus planen 11,7 Prozent der Befragten, künftig neue Sportarten regelmäßig auszuüben.

Organisation des Sporttreibens

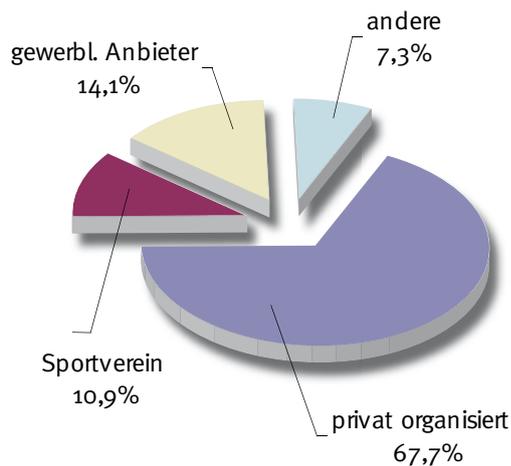
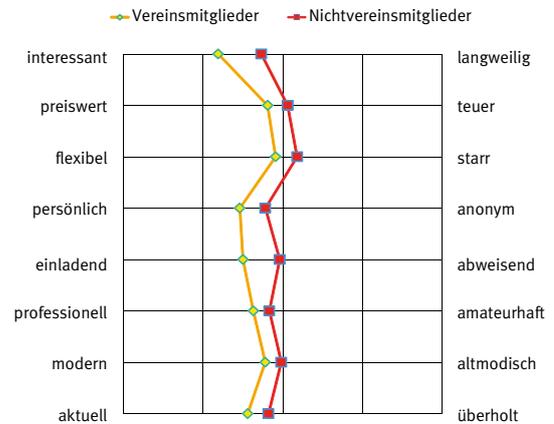


Image und Perspektive der Düsseldorfer Sportvereine

Anhand von Gegensatzpaaren sollte im Rahmen der Befragung das Image der Vereine beurteilt werden, auch ohne aktuelle Mitgliedschaft in einem Sportverein. Insgesamt zeigt sich bei der Beurteilung von acht unterschiedlichen Aspekten ein tendenziell positives Bild der Sportvereine. Ein Großteil der Vereinsmitglieder empfindet ihren Sportverein als „interessant“, „persönlich“ und „einladend“. Hingegen erhalten die Attribute „flexibel“, „preiswert“ und „modern“ eher geringere Zustimmung. Von den Nichtvereinsmitgliedern werden alle Aspekte etwas kritischer beurteilt.

In Zukunft sollen die Vereine die Kinder- und Jugendarbeit weiter ausbauen. Auch dem Ausbau gesundheitsorientierter Angebote und der Verbesserung der Information über Vereinsangebote werden wichtige Stellenwerte beigemessen.

Beurteilung von Sportvereinen



Hintergrund: Bevölkerungsumfrage

Im Juni und November 2010 (Sommer- und Winterbefragung) wurden jeweils rund 8.000 zufällig ausgewählte Düsseldorfer im Alter von zehn bis 75 Jahren befragt. Damit wurde eine Handlungsempfehlung der Sportverwaltung im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes Düsseldorf 2020+ umgesetzt. Als Grundlage für eine zielgerichtete Förderung von Sport- und Bewegungsaktivitäten sowie der Entwicklung der Düsseldorfer Sportvereine (Vereine – Fit für die Zukunft) sind empirisch fundierte Informationen zum Sporttreiben in allen Altersgruppen unverzichtbar. Angesichts der Veränderungsprozesse im Sport und in der Gesellschaft können kommunale Sportpolitik und Fachverwaltung ihre Planungen nur auf einer soliden Datenbasis zukunftsfähig organisieren. Diese müssen am Sport- und Bewegungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet werden.

Der Befragung liegt ein „weiter Sportbegriff“ zugrunde. Dieser umfasst sowohl Sportaktivitäten als auch die bewegungsaktive Freizeit mit Spaziergängen und Radtouren. Bei einer Charakterisierung der sportbezogenen Aktivitäten bezeichnen 59,8 Prozent der Befragten ihr Engagement als „Sport treiben“, 40,2 Prozent als „bewegungsaktive Erholung“. Damit ist das Sportverständnis in Düsseldorf im Vergleich zu anderen Städten deutlich „sportlich“ geprägt. Insgesamt 4.634 Fragebogen wurden verwertbar zurück geschickt.

Thematische Schwerpunkte im Fragebogen waren:

- Aktuell betriebene Sportarten (Umfang und Häufigkeit)
- Organisation des Sporttreibens
- Bewertung von Sportstätten, Bädern und Sportgelegenheiten
- Anfahrtswege und Verkehrsmittelnutzung
- Sportartenwechsel und Sportartenpotentiale
- Image der Sportvereine und zukünftige Perspektiven.



Nach der Talentiade ist vor der Talentiade Auszubildende Janine Rey berichtet

Eine meiner ersten Veranstaltungen als Auszubildende beim Sportamt war die Talentiade 2010. Nach meiner zweiten Talentiade, weiß ich, was es alles zu organisieren gibt, damit so eine Veranstaltung funktioniert. Es beginnt mit einer Manöverkritik mit dem Team des Sportamtes. Danach folgt eine lockere Runde mit den Vereinsvertretern. Zunächst wird Positives festgehalten und über einzelne Nachsichtungen der Vereine gesprochen. Anschließend werden Kritikpunkte angesprochen und Lösungsvorschläge diskutiert.

Unter Einbeziehung der Check!-Planung wird der Termin für die anstehende Talentiade bestimmt und frühzeitig allen beteiligten Vereinen bekannt gegeben. Während der Check!, der sportmotorische Test über den sich die Kinder der zweiten Klasse für die Talentiade qualifizieren, sich dem Ende nähert, starten die weiteren Vorbereitungen. So muss der Einladungsflyer gestaltet und gedruckt werden, so dass er dem Brief, den die Kinder mit den Check!-Ergebnissen erhalten, beigelegt werden kann.

Parallel wird die Online-Anmeldung programmiert. Die beteiligten Vereine werden gebeten, ihre Materialliste abzugeben, Nachsichtungstermine festzulegen, Vereinsdaten zu aktualisieren usw. Des Weiteren werden die Kooperationspartner, die die Infostände vor Ort betreuen, um Rückmeldung gebeten. Dies alles muss gesammelt, koordiniert, ausgewertet, gestaltet und gedruckt werden. Darüber hinaus werden die T-Shirts, Turnbeutel und Urkunden, die die bewegungsbegabten Kinder während der Talentiade erhalten, bestellt. Es wird ein Sicherheitskonzept erstellt, mögliche Gefahrenpunkte ermittelt. Aufgabenbeschreibungen für die Helfer, Meldekettens, Organisationsplan usw. werden erarbeitet, Sanitätsdienste beauftragt, Helfer angeschrieben.

Richtig heiß her geht es zwei Wochen vorher. Der Transport der Materialien muss organisiert werden. Die Kollegen, die den Transport durchführen, bekommen eine Liste, wann, wo, was, bei wem abzuholen ist und wo es hin muss. Der Rücktransport ist schon berücksichtigt. Die Helfer werden eingeteilt, der endgültige Zeitplan wird erstellt. Parallel dazu kommen immer wieder Anrufe seitens der Eltern, weil sie ihr Kind noch anmelden möchten oder es Änderungswünsche gibt. Die Pressemeldung wird getextet und über das Presseamt verschickt.



Janine Rey

Zwei Tage vor der Talentiade endet die Anmeldung, die Einteilung der Riegen beginnt. Es werden Listen für die Anmeldung, die Riegenführer, Trainer, Moderation und Organisatoren gedruckt. Bevor freitags nachmittags der Aufbau beginnt, werden frische Bananen, Äpfel und Getränke eingekauft. Am ersten Talentiade-Tag werden frühmorgens in der Dieter-Forte-Gesamtschule Zeitpläne aufgehängt, die Mensa und Halle dekoriert, die Infostände aufgebaut, die Technik in der Halle verlegt und getestet, Banner und Wegweiser werden aufgestellt, die Technik hochgefahren. Wenn die Trainer vor Ort sind, wird geschaut, ob die Sicherheitsbedingungen eingehalten worden sind. Dann kann es losgehen.

Sobald die ersten Kinder sich anmelden, ist sämtliche Müdigkeit verschwunden. Die Sporttalente erhalten ihre Riegennummer und bekommen ihren gefüllten einen Turnbeutel. Das T-Shirt wird in der Regel sofort angezogen. Stolz ziehen die Kinder in die Halle zu ihren Riegenführer. Ich sehe freudige und gespannte Kinder. Einige Sportarten haben sie noch nie gemacht, aber sie sind mit vollem Einsatz dabei.

Nach sieben Stationen und fünf Stunden Dauer haben die Kinder es geschafft. Wer jetzt denkt, alle Kinder sind k.o., der täuscht sich. Bei der Verabschiedung wird lauthals geschrien, wie toll es war und die Teilnahmeurkunden werden entgegen genommen.

So langsam leert sich der Ort des Geschehens. Während dessen wird aufgeräumt, damit die Halle für den zweiten Talentiade-Tag bereit ist.

Es ist schön anzusehen, wie begeistert die Kinder waren und sind. Diese Freude lässt einem den ganzen Aufwand und die viele Arbeit, die man vor und nach der Talentiade hat, vergessen. Eine bessere Belohnung gibt es nicht – auch wenn schon wieder die ersten Arbeiten für die Talentiade 2012 anstehen.

Fußballerinnen aus dem Land des Frauenfußball-Weltmeisters in Düsseldorf

Anwesende schwören, Tränen gesehen zu haben. Bei der Verabschiedung der Mädchen-Fußballmannschaft aus Chiba, der japanischen Partnerregion Düsseldorfs, ging es emotional zu. So soll es sein, denn solchen internationalen Sportkontakten geht es nicht nur um den sportlichen Vergleich. Vielmehr sollen auch kulturelle Werte vermittelt, Freundschaften befördert und das Verständnis für die Welt bei Jugendlichen gefördert werden.

Bereits seit 2006 besteht der gegenseitige Austausch von weiblichen U15 Mannschaften zwischen Chiba und Düsseldorf.

dorf. In diesem Jahr sollte die Mädchenmannschaft des DJK TuSA o6 nach Chiba fliegen. Die schreckliche Katastrophe in Japan im März beendete diese Planung jäh. Die gelebte Partnerschaft aussetzen wollte jedoch keiner. So beschloss die Stadt Düsseldorf als Zeichen der Solidarität und der 150-jährigen Freundschaft zwischen beiden Nationen, die weibliche U15 Auswahl aus Chiba nach Deutschland einzuladen. Die Spielerinnen und Betreuer der DJK Tusa sagten sofort ihre Mithilfe zu.

Weil nicht nur die jungen Japanerinnen das gesamte Programm mit Freude absolvierten, sondern auch immer die Mädels der TuSA dabei waren, kam es zu einem sehr intensiven und freundschaftlichen Austausch. Das Sportamt organisierte mit der DJK einen Kennenlernabend, gemeinschaftliche Trainingseinheiten, Ausflüge und Grillabende. Höhepunkte waren der Empfang beim Oberbürgermeister und das Treffen mit der Fortuna im Arena-Sportpark. Hier erhielten unsere Gäste einen Scheck über 700 Euro vom Fortuna Japan-Desk als Spende zur Linderung der Folgen der Katastrophe in Japan.

Bei mehreren gemeinschaftlichen Trainingseinheiten leiteten abwechselnd die japanischen Gäste unter Trainer Nemoto und das Trainergespann der Tusa Kienert und Domeracki die Übungseinheiten. „Das haben wir ja noch nie geübt“ - „Die Übungen machen Spaß, machen wir die auch demnächst bei unserem Training?“, so lauteten die Kommentare der DJK-Mädchen nach den Nemoto-Übungen.

Das erste Spiel bestritten die Japanerinnen gegen die Mannschaft aus Schönebeck Essen. Die durch die Reihe älteren Spielerinnen aus Essen setzten sich mit 4:2 durch. Die zweite Partie lautete Chiba gegen die DJK Tusa. Hier zeigte sich ein Klassenunterschied und die Gäste setzten sich mit 10:0 durch. Zur Ehrenrettung der Düsseldorferinnen sei gesagt, dass aufgrund der Ferien einige Stammspielerinnen fehlten.



Deutsch-japanische Freundschaft

Am Abschiedsabend war der Dank der Japaner an die Gastgeber der DJK Tusa sehr groß. So erhielten alle DJK-Spielerinnen einen Fußball und neben kleinen Geschenken freuten sich unsere Mädels besonders darüber, dass jede japanische Spielerin ihr Trikot verschenkte. Es folgten das Erlernen der japanischen Schrift und eine Gesangsaufführung der Mädchen aus Chiba, womit sie sogar ihre eigenen Betreuer überraschten.

Wie freundschaftlich diese Woche war, zeigte sich erneut am Düsseldorfer Flughafen. Die komplette Tusa-Mannschaft kam in den abends zuvor geschenkten Trikots zur Verabschiedung. Nach der letzten gegenseitigen Verbeugung kamen noch die beiderseitigen Rufe „See you next year“, dabei schimmerte die eine oder andere Träne in den Augen.

Millionen fließen in den Sportstätten-Bau OB Elbers: Düsseldorfs exzellente Infrastruktur des Sports wird weiter ausgebaut



Richtfest an der Carl-Sonnenschein-Schule

Spatenstich, Grundsteinlegung, Richtfest und Eröffnung: Die Landeshauptstadt bittet beim Sporthallenbau immer wieder aufs Neue zum „sportlichen Vierkampf“. Denn Düsseldorf optimiert kontinuierlich die Sportstätten-Infrastruktur - zum Wohle des Breiten-, Schul- und Vereinssports.

5,3 Millionen Euro investiert die Landeshauptstadt derzeit in die neue Dreifachsporthalle an der Carl-Sonnenschein-Schule in Unterbach. Auf der Baustelle an der Gerresheimer Landstraße 89 wurde im Juli Richtfest gefeiert. „Diese Dreifachsporthalle ist ein lang gehegter Wunsch der Unterbacher und wird jetzt Realität. Der Schul- und Vereinssport wird davon ebenso wie der Breitensport profitieren. Mit der Fertigstellung gehört die Halle zur mittlerweile exzellenten Infrastruktur des Düsseldorfer Sports. Eine Infrastruktur, die kontinuierlich ausgebaut wird“, sagt Oberbürgermeister Dirk Elbers. Die Fertigstellung der Unterbacher Dreifachsporthalle ist für das erste Quartal 2012 geplant. Die neue, barrierefrei angelegte Halle wird sowohl für den Schul- als auch für den Vereinssport zur Verfügung stehen. Sie wurde vorrangig als Wettkampfstätte für den Trampolinsport konzipiert, lässt aber auch zahlreiche andere Sportarten zu.

Große Freude herrscht auch am Max-Planck-Gymnasium in Stockum: OB Elbers hat dort kurz vor Beginn der Sommerferien die neue Dreifachturnhalle offiziell eröffnet. Die Kosten des Neubaus, der nach zwölfmonatiger Bauzeit auf dem Schulgelände entstanden ist, belaufen sich auf rund sechs Millionen Euro.

Im Rahmen des Masterplans Sport sind in Düsseldorf seit 2004 insgesamt vierzehn Sporthallen errichtet oder modernisiert worden. Drei weitere Dreifachsporthallen (Rather Waldstadion, Carl-Sonnenschein-Schule, Realschule Ottweiler Straße) mit einem Gesamtkostenvolumen von rund 17 Millionen Euro befinden sich derzeit im Bau beziehungsweise stehen kurz vor der Eröffnung.

INTERVIEW

Karl-Heinz Stockheim



Stockheim: „Ein Dankeschön an Düsseldorf“

15 Düsseldorfer Sportler träumen von der Teilnahme an den Olympischen Spielen in London – und werden von der Sportstadt Düsseldorf bei den Olympia-Qualifikationen unterstützt

Die Sportstadt Düsseldorf unterstützt ihre Athleten auf dem Weg zum weltgrößten Sportereignis, den Olympischen Spielen 2012 in London. Dazu ist unter Federführung der sportAgentur Düsseldorf GmbH eine eigene Gruppe von Leistungssportlern zusammengestellt worden - das „Team London“. Für dieses derzeit 14-köpfige Team tritt seit dem Frühjahr 2011 die Stockheim-Gruppe als Namenssponsor auf. Ruder-Weltmeister Lukas Müller und Tischtennis-Olympia-Medaillengewinner Christian Süß zeigten bereits Flagge bei offiziellen Terminen des Teams – nicht zuletzt bei der Einweihung der „Stockheim Team London“-Straßenbahn, die seit dem 27. Juli (genau ein Jahr vor Beginn der Olympischen Spiele) durch die Landeshauptstadt Düsseldorf fährt. Über die Beweggründe und Ziele seines Engagements führte Sportlife ein Interview mit dem Firmenchef Karl-Heinz Stockheim.

Sportlife: Herr Stockheim, Ihre Firma hat sich dafür entschieden, das „Team London“ der Sportstadt Düsseldorf zu unterstützen. Wie ist es zu diesem Sponsoring gekommen?

K.H. Stockheim: Das Unternehmen ist – wie ich selbst – in vielfacher Hinsicht mit Düsseldorf verbunden. Wir engagieren uns hier auf zahlreichen Ebenen. Neben vielen anderen starken Attributen passt das Thema „Sportstadt“ zu Düsseldorf – und in diesem Zusammenhang erscheint uns das Projekt „Team London“ besonders beispielhaft. Es setzt auf Entwicklung, auf Mannschaftsgeist und gezielte Förderung; diese Kombination gefällt uns sehr.

Sportlife: Haben Sie aus den diversen Olympischen Sportarten, die im „Team London“ vertreten sind, einen Favoriten? Eine Sportart, die Sie vielleicht selbst gerne ausüben oder ausgeübt haben?

K.H. Stockheim: Wenn ich mich in dieser Frage entscheiden soll: Ich bin auf Norderney geboren und habe einen Teil

meiner Kindheit am Meer verbracht. Meine ersten beruflichen Schritte in die große weite Welt fanden auf hoher See statt – was liegt da näher als eine leichte Präferenz für den Ruder- und den Segelsport. Außerdem sind in diesen Disziplinen Konzentration, Teamverhalten und kraftvoller Einsatz punktgenau gefragt.

Sportlife: Wenn wir richtig informiert sind, ist dies Ihr erstes Engagement als Sportsponsor? Gibt es andere Projekte, die Sie unterstützen?

K.H. Stockheim: Abgesehen von einem „kleinen“ Engagement bei Fortuna Düsseldorf ist dies in der Tat unsere erste größere Aktivität im Sportsponsoring. Bislang haben wir uns unter anderem an der Förderung zahlreicher sozialer Projekte beteiligt und das Düsseldorfer Brauchtum tatkräftig unterstützt. Wenn man so will, ein kleines Dankeschön an Düsseldorf; schließlich ist hier die „Heimat“ unseres Unternehmens, und wir helfen gern, wenn unsere Hilfe gefragt ist. Allerdings pflegen wir dieses vielfältige Engagement eher im Verborgenen, ohne gleich die „große Glocke“ zu betätigen.

Sportlife: Was sind Ihre Beweggründe, ausgerechnet auf das „Team London“ zu setzen? Und welche konkreten Ziele verfolgt die Stockheim GmbH & Co. KG mit diesem Engagement?

K.H. Stockheim: Das Projekt spiegelt viel von dem wider, was die Anforderungen an unsere Branche und die Kompetenzen unseres Unternehmens ausmacht. Teamgeist und gemeinsames Anpacken ohne hierarchisches Denken gehören dazu. Und vor allem ist das „Team London“ auf längerfristige Entwicklung und Förderung angelegt. Dies wiederum entspricht unserem Engagement in Sachen Nachhaltigkeit, das wir bei den Themen Ausbildung und Mitarbeiterförderung ebenso einsetzen wie beispielsweise bei der kontrollierten Produktqualität oder bei Energiesparmaßnahmen auf allen Ebenen des Unternehmens.

Sportlife: Wie sportlich ist eigentlich der Unternehmer Stockheim und wie sportlich ist das Unternehmen Stockheim?

K.H. Stockheim: Rein formal befinde ich mich ja im Rentenalter – aber Skilaufen und Wandern gehören weiterhin zu meinen Aktivitäten. Besonders stolz bin ich darauf, im letzten Jahr mehr als 800 Kilometer des Jakobswegs unter die Füße genommen zu haben. Und das Unternehmen - Unser Catering-Team unter Leitung seines „Team-Chefs“ Philipp Wichert hat sich schon oft bei großen Sportereignissen bewährt. Ich denke da nur an das VIP-Catering in vier WM-Stadien im märchenhaften Fußballsommer 2006, an die Tour de France-Etappe in Karlsruhe, an die Deutschlandrundfahrt mit den Etappen in Düsseldorf und Karlsruhe. In Düsseldorf haben wir zudem Kongresse der FIFA und der UEFA betreuen dürfen, und auch beim METRO Marathon sind unsere Caterer engagiert.

Das Stockheim Team London auf einen Blick: Mischa Zverev (Tennis), Timo Boll, Christian Süß, Patrick Baum (alle drei Tischtennis), Lukas Müller (Rudern), Carolyn Moll (Leichtathletik, Sprint), Levent Tuncat (Taekwondo), Miriam Frenken, Jennifer Klein (beide Kanu Rennsport), Morten Bogacki, Constanze Stolz (beide Segeln), Jessica Mager (Schießsport), Jennifer Pütz (Hockey), Nora Sommerfeld (Rollstuhltennis), Robby Gerhardt (Rudern).
www.teamlondon-duesseldorf.de
www.stockheim.de



**10. FIS Ski Langlauf Weltcup
Düsseldorfs Wintermärchen feiert großes Jubiläum**

Aus einer scheinbar verrückten Idee ist eine Traditionsveranstaltung geworden: Der FIS Ski Langlauf Weltcup feiert in diesem Jahr Jubiläum. Bereits zum zehnten Mal wird das Schnee-Spektakel am Rheinufer Besucher aus nah und fern in seinen Bann ziehen. Am 3. und 4. Dezember 2011 messen sich die besten Skilangläufer der Welt auf der spektakulären Piste entlang des Rheins. Das Altstadtufer und der Burgplatz werden sich einmal mehr in ein alpenländisches Wintermärchen verwandeln - kulinarische Köstlichkeiten, Rodelbahn für Kinder sowie ein hochklassiges Musik- und Rahmenprogramm machen den FIS Ski-Langlauf Weltcup erneut zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie.

Der FIS Ski Langlauf Weltcup ist eine Herausforderung für alle Beteiligten, für dessen Verwirklichung die reibungslose und professionelle Zusammenarbeit zwischen der sport-

Agentur Düsseldorf, der Jever-Skihalle Neuss sowie dem Westdeutschen Skiverband ausschlaggebend ist. Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur, verrät: „Das Jubiläum ist für uns erneut Ansporn, den Zuschauern ein attraktives Programm und den Athleten eine top präparierte Strecke zu organisieren. In diesem Jahr wollen wir uns besonders für Familien etwas einfallen lassen.“

Seit 2002 ist der FIS Ski Langlauf Weltcup krönender Abschluss des Düsseldorfer Sportjahres und lockt jährlich mehr als 200.000 Besucher an die Strecke. Insgesamt rund 3.000 Kubikmeter Schnee aus der Jever Skihalle Neuss werden zur Präparation der 800 Meter langen und von den Sportlern regelmäßig für die hervorragende Qualität gelobte Sprintstrecke verarbeitet. Der Schnee wird ohne chemische Zusätze produziert und hält dennoch nahezu jeder Witterung stand. Düsseldorf ist damit der schneesicherste Austragungsort in der Weltcup-Serie.

Das weiße Spektakel am Rhein ist die bei weitem größte Veranstaltung für die Skilangläufer in der gesamten Wintersaison. Regelmäßig wird die wilde Jagd nach Weltranglistenpunkten im öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen. Dank seiner hervorragenden Infrastruktur gehört das Wintermärchen am Rhein zu den weltweit umweltfreundlichsten Weltcup-Events. Auch der kostenfreie Eintritt ist eine Besonderheit. „Düsseldorf hat sich durch seine erfolgreiche City-Veranstaltung als einer der führenden Skilanglauf-Veranstaltungsorte etabliert. Düsseldorf ist auch bei den Athleten äußerst beliebt“, sagt Thomas Pfüller, Sportdirektor und Generalsekretär des Deutschen Ski Verbandes (DSV). Mindestens bis 2012 ist die Austragung des FIS Skilanglauf Weltcups in der Landeshauptstadt gesichert.
www.worldcup-duesseldorf.de



Heißer Wettkampf auf eiskaltem Untergrund



Holten die Plätze 3, 1, 2 beim T3 - Löschke, Zipf, Frodeno

Gelungene T3 Triathlon Premiere vor rund 35.000 Zuschauern

Zweite Auflage am 1. Juli 2012

Die Sportstadt Düsseldorf ist mit dem T3 Triathlon um ein weiteres sportliches Highlight reicher. 2000 Athleten, darunter auch der amtierende Olympiasieger Jan Frodeno, und insgesamt 35.000 Zuschauer verwandelten das Gebiet rund um den Medienhafen und die Gehry Bauten für rund elf Stunden in ein Triathlon-Mekka. „Wir sind mit der Erstauflage sehr zufrieden, werden aber wie immer versuchen, im nächsten Jahr noch ein bisschen besser zu werden“, erklärte Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur Düsseldorf, nach der viel umjubelten Erstauflage, die auch bei den Protagonisten Lob hervorrief. „Düsseldorf scheint vom Triathlon-Virus angesteckt worden zu sein. Eine derart gelungene Erstauflage habe ich noch nicht erlebt. Daumen hoch“, lobte Frodeno bei der abschließenden Pressekonferenz im Courtyard by Marriott Düsseldorf Hafen.

Kurz zuvor hatte der Olympiasieger von Peking im Eliterennen über die Sprintdistanz von 750m Schwimmen, 20km Radfahren und 5km Laufen lediglich dem 25-jährigen Jonathan Zipf vom TV Buschhütten den Vortritt lassen müssen.



Hinter Zipf (52:53 Min) und Frodeno (53:08 Min) lief der Potsdamer Franz Löschke ins Ziel. Alle Drei waren beeindruckt von der Atmosphäre am Streckenrand.

Schon in den frühen Morgenstunden hatte sich der frühere Schwimm-Weltmeister Christian Keller als erster Sieger des T3 Triathlon auf der Ziellinie vor den Gehry-Bauten feiern lassen. Der 38-jährige Essener entschied das Jedermannrennen mit mehr als zwei Minuten Vorsprung für sich. „Eine Klasse Premiere für mich, aber auch für die Veranstaltung insgesamt. Nächstes Jahr komme ich wieder, um meinen Titel zu verteidigen.“ Den Termin dafür kann Keller sich bereits notieren. Begale verriet: „Wir planen den zweiten T3 Triathlon am 1. Juli 2012.“

1,5 Millionen TV-Zuschauer allein in Deutschland

Der große Erfolg des T3 Triathlons in Düsseldorf spiegelte sich auch in einer beachtlichen medialen Resonanz wider. Alleine in Deutschland sahen annähernd 1,5 Millionen Fernsehzuschauer den Sieg von Zipf gegen Olympiasieger Frodeno. Bilder liefen über die Sender des Westdeutschen Rundfunks (WDR) und Saarländischen Rundfunks (SR) sowie über den Sportsender Sport1 und den Nachrichtensender n-tv. Auch der Lokalsender Center TV begleitete die Veranstaltung umfangreich.

International wurde der Wettkampf aus Düsseldorf unter anderem in Jamaika, Mexiko, im Nahen Osten, auf den Philippinen und in Vietnam gezeigt. Die Internetseite des Events wurde zudem in den Tagen des T3 Triathlons von fast 30.000 Fans aufgesucht. „Die mediale Resonanz bestätigt uns in der Entscheidung, die TV-Produktion bei der ersten Auflage des T3 Triathlons selbst in die Hand zu nehmen. Das Ergebnis ist sehr erfreulich. Es ermuntert uns aber gleichzeitig, im nächsten Jahr noch mehr Menschen an den Bildschirmen erreichen zu wollen“, erklärt Begale.

Weitere Informationen sowie die Resultate: www.t3-duesseldorf.de

Motorsport-Spektakel "Race of Champions" in der ESPRIT arena

Mit Weltmeistern auf Tuchfühlung

Zum zweiten Mal nach 2010 drehen die weltbesten Motorsportler im Dezember ihre Runden in der ESPRIT arena. Auf dem eigens verlegten Asphalt-Parcours in Düsseldorfs größter Multifunktionshalle sind nahezu alle am Start, die im internationalen Motorsport-Zirkus Rang und Namen haben: Allen voran die beiden deutschen Formel-1-Fahrer Michael Schumacher und Sebastian Vettel. Im vergangenen Jahr durften sich der siebenmalige und der amtierende Weltmeister gemeinsam über den Titel freuen. Das wollen Schumacher und Vettel, die wie der dreimalige „RoC“-Champion Matthias Ekström bereits fest zugesagt haben, in diesem Jahr wiederholen. Mit dabei auch der Formel 1-Weltmeister 2009 Jenson Button und der dreimalige Tourenwagen-Weltmeister Andy Priaulx.



Doppelweltmeister Sebastian Vettel bildet mit Michael Schumacher das Team Germany

Das Race Of Champions wird bereits seit 1988 ausgetragen. Das Besondere daran: Im vergleichsweise engen Stadion sind die Zuschauer hautnah dran, wenn die besten Rennfahrer der Welt sich mit baugleichen Fahrzeugen und unter gleichen Bedingungen messen. Die Fahrer aus den verschiedensten Rennserien treten auf einer Parallelstrecke gegeneinander an und suchen im Eins-gegen-Eins-Duell den schnellsten Rennfahrer der Welt.
www.raceofchampions.de

Gymmotion: Weltklasse Artistik live in der Mitsubishi Electric Halle

Eintauchen in die Welt von „Spirit“

Die Faszination des Turnens live erleben – diese Gelegenheit bietet die Gymmotion 2011 Tour, die am 4. Dezember in der Mitsubishi Electric Halle (ehemals Philipshalle) Station macht. Unter dem diesjährigen

Motto „Spirit“ tauchen die Besucher in eine packende Entdeckungsreise der Emotionen und einzigartigen Bewegungsarten ein. Dies alles ist verpackt in eine schillernde, bunte Geschichte und macht Gymmotion zu einem Erlebnis der besonderen Art. Unter den Protagonisten dieser Show der Superlative sind in diesem Jahr Sergey Timoveev (Handartist), die Gruppe Liazzed (Weltklasse Showartisten), die Junioren-Nationalmannschaft in der Rhythmischen Sportgymnastik sowie Entertainer Christoph Engels.

Ticket- Hotline 01805 644332, www.gymmotion.org

Lahm und Co. - Über Düsseldorf zur EM Fußball: EM-Qualifikationsspiel Deutschland – Belgien in der ESPRIT arena

Die Gratulationen zur geglückten Qualifikation für die Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine hatte das deutsche Nationalteam um Kapitän Philipp Lahm schon vor Wochen entgegengenommen. Nach dem 6:2 Erfolg Anfang September über Österreich hatte sich die Mannschaft von Bundestrainer Joachim „Jogi“ Löw einen Vorsprung von zehn Punkten in der EM-Qualifikationsgruppe A erspielt. Bei da noch zwei ausstehenden Quali-Partien war das uneinholbar. Das letzte Spiel des sicheren EM-Teilnehmers in der Qualifikations-Gruppe gegen Belgien in der Düsseldorfer ESPRIT-Arena geriet so zum ausgelassenen Fußballfest.

Zum vierten Mal seit Eröffnung der Arena traten Lahm und Co. in der Landeshauptstadt an, zum vierten Mal wurde vor ausverkauften Haus gespielt. Aber zum ersten Mal ging es auch um Punkte. Mit dem 3:1 Erfolg stellte die Löw-Truppe einen neuen Rekord auf. Nicht nur, dass die bundesdeutschen Elitekicker keines der zehn Qualifikationsspiele für die EM 2012 verloren, nein, sie gewannen sogar alle zehn Begegnungen. Da werden berechnete Hoffnungen auf den EM-Titel geweckt.

www.dfb.de

www.espritarena.de



Lukas Podolski hat den EM-Titel im Blick



Aqua-Rebounding macht Spaß und fit

So schön kann anstrengend sein Der neue Trendsport Aqua-Rebounding

„Oh, wie cool, darf ich auch mal drauf?“, ist die Standard-Reaktion, wenn neugierige Schwimmer und Aquafitness-Teilnehmer es zum ersten Mal entdecken. Zugegeben, es wirkt erst lustig und sieht vorerst ‚harmlos‘ aus, dieses noch relativ neue Fitnessgerät - das Unterwassertrampolin. Und tatsächlich, es zaubert bei Benutzung als erstes ein Lächeln auf jedes Gesicht.

Die Gruppe steigt mit roten Köpfen aus dem Wasser. Der Gang verrät, dass die Beine ganz „eirig“ sind. „Oh Gott, das war hart heute“, hört man eine Teilnehmerin leise stöhnen. Diese 14 von insgesamt 28 Frauen sind die ersten, die das Unterwassertrampolin, kurz UWT, in Düsseldorf testen dürfen, denn sie sind Probandinnen der weltweit ersten sportwissenschaftlichen Studie zum Aqua-Rebounding.

Die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH forscht gerade im Rahmen einer Diplomarbeit, wie das neue Gerät wirkt und vor allem was es bewirkt. In einer Voruntersuchung wurde der Fitness-Stand der Probandinnen ermittelt. In vier verschiedenen Tests ist untersucht worden, wie ausdauer-

leistungsfähig die Probandinnen sind, wie es um die Balancefähigkeit steht und wie kräftig die Muskulatur der Oberschenkel ist. Nach einer sechswöchigen Trainingsphase sollen in einem Nachtest die Ergebnisse zeigen, was sich verändert hat. „Ich vermute, dass wir bei den Teilnehmerinnen eine große Steigerung der Ausdauerleistungsfähigkeit nach Ende des Trainings feststellen können. Zudem denke ich, dass sich die Kraft der Oberschenkelmuskulatur sowie die Balance durch das Training auf dem UWT deutlich verbessern wird“, sagt die Diplomandin und angehende Sportwissenschaftlerin Romina Walterowicz. Es ist das anstrengendste und spaßigste Gerät aus dem Bereich Aquafitness, das ich kenne.“

Hinzu kommen die bereits bekannten positiven Eigenschaften des Trainings im Wasser. Der Auftrieb des Wassers verringert das Körpergewicht um bis zu 90 Prozent, entlastet Gelenke, Bänder und Sehnen und reduziert das persönliche Belastungsempfinden. Da Wasser eine viel höhere Dichte besitzt als Luft, muss für Bewegungen im Wasser mehr Kraft aufgebracht werden als für die gleiche Bewegung an Land. Zudem läuft der Fettstoffwechsel durch das Trainieren im Wasser auf Hochtouren und ist höher als bei vergleichbaren Bewegungen an Land und das Risiko von Muskelkater oder Verletzungen ist minimal. Unter kosmetischer Betrachtung kommt hinzu, dass durch den hydrostatischen

Druck des Wassers das Bindegewebe massiert wird und somit hilft, die Haut zu straffen und die Figur zu formen.

Auch der Geschäftsführer der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Roland Kettler, hat das UWT schon erprobt. „Es macht einen Riesenspaß und ist sehr anstrengend. Diese Tatsache macht das Gerät so interessant für alle leistungsorientierten Sportler. Als Bädergesellschaft der Sportstadt Düsseldorf wollen wir im Wasser-Sport auch etwas bewegen, und das geht gut in Zusammenarbeit mit den Hochschulen“, urteilt Kettler.

Das Interesse der Besucher des Bades „Schwimm‘ in Bilk“, in dem

die Studie stattfindet, ist so groß, dass noch in diesem Jahr ein Aqua-Rebounding-Kurs für die Öffentlichkeit angeboten werden soll. Und auch die Probandinnen kündigen an: „Wir möchten auf jeden Fall weitermachen.“ Betriebsleiter Thomas Schwarz freut sich über die Neuanschaffung: „Es gibt noch nicht so viele Bäder in NRW, die das Aqua-Rebounding anbieten. Der eh schon vielfältige Kursplan des Bades „Schwimm‘ in Bilk“ wird durch das Aqua-Rebounding ergänzt und noch attraktiver.“ Weitere Infos zum Kursplan unter www.baeder-duesseldorf.de





Die Münster-Therme dreifach gut

Dreifach gut – Gesundheitszentrum Münster-Therme

Noch in diesem Jahr hat die Münster-Therme der Landeshauptstadt in Derendorf ein weiteres Gesundheitsplus zu bieten. Neben den Angeboten der Bädergesellschaft Düsseldorf wie Sole, Sauna und Massagen im alten Kaiserbad selbst sowie der ansässigen Salzgrotte Kristall wird im Dezember 2011 die Physiotherapie-Praxis aj-Physio-Fit in die historischen Gemäuer der Münster-Therme einziehen.

aj-Physio-Fit wird das wohl innovativste Physiotherapiekonzept der Stadt anbieten: Angewandte Physiotherapie mit dem neuartigen, hocheffektiven Milon-Zirkel Fitnessstraining sowie Wellness pur durch Massagen, wie etwa Hot-Stone, Garshan (Massage mit Seidenhandschuh) und Lomi (hawaiianische Massage).

Auch werden gesundheitsorientierte Kurse zur Rehabilitation und spezielle Rückenschulungskurse, dazu Entspannendes, wie Pilates und Yoga sowie moderne Sportprogramme wie Body Pump und Body Balance angeboten. aj-Physio-Fit steht für Fitness und Prävention in Perfektion.

Der Geschäftsführer der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Roland Kettler, weiß um die Bedeutsamkeit von effektivem Training mit gesundheitlichem Hintergrund. „Mit aj-Physio-Fit konnte das Gesundheitskonzept der Münster-Therme, bestehend aus Schwimmen, Aquafitness, Sauna, Sole und Massagen sowie der Salzgrotte nun durch Physiotherapie und Fitnessstraining an Land noch optimal ergänzt werden“, erläutert Kettler.

Das Training mit dem Milon-Zirkel ist nicht nur besonders effektiv sondern auch sehr gesundheitsbewusst, denn falsche Geräteeinstellung, unkontrollierte Bewegungen, falsche Wahl der Gewichte sowie eine zu hohe Herzfrequenz sind ausgeschlossen. Dies ermöglicht eine persönliche Chipkarte des Trainierenden, auf der Sitzposition, Gewicht, Hebelposition, Wiederholung, Herzfrequenz – für jedes einzelne Gerät gespeichert werden. Vor dem Beginn des Trainings liest das Gerät diese Daten und stellt sich selbsttätig auf die individuellen Trainingsbedürfnisse des Sportlers ein. Die persönlichen Trainingsdaten auf der Chip-



karte gewährleisten die maximale Trainingseffizienz. Dazu kann die Belastung an den Trainingsgeräten konzentrisch und exzentrisch voneinander eingestellt werden. Das trägt zusätzlich zur Muskelkräftigung bei.

Das Training mit dem Milon-Zirkel verbindet auf ideale Weise Fitnessstraining mit Prävention für ein aktives und gesundes Leben, stärkt Rücken und Herz-Kreislaufsystem, beugt Erkrankungen vor und macht nicht nur fit, sondern auch Spaß. Die Einweisung ins Milon-Zirkeltraining erfolgt durch einen Physiotherapeuten.

„Die Münster-Therme ist für uns als Standort ideal, da diese zentral liegt und bereits täglich eine gesundheitsbewusste Zielgruppe begrüßt, die regelmäßig sauniert und sportlich im Wasser aktiv ist“, sagt Astrid Siem Geschäftsführerin und staatlich geprüfte Physiotherapeutin.

Wer also einen rundum gesunden Tag plant, den erwarten gleich dreifach gesunde Angebote im Gesundheitszentrum Münster-Therme.

aj-Physio-Fit in der Münster-Therme

Münsterstraße 13
40477 Düsseldorf
Telefonnummer: 0211 69567069
www.gesundheit-sport.com
E-Mail: astrid.siem@web.de
Informationen auch unter
www.baeder-duesseldorf.de

Kurz berichtet

PSD Bank bleibt Leichtathletik-Meeting auch 2012 treu

Die PSD Bank Rhein Ruhr bleibt Titelsponsor des internationalen Leichtathletik-Meetings von Düsseldorf. Damit wird



Die Verträge sind gemacht, die PSD Bank bleibt Sponsor des Leichtathletikmeetings

auch die siebte Auflage des vom Weltverband IAAF schon mehrfach ausgezeichneten Hallen-Meetings wieder unter dem Namen „International Athletics PSD Bank Meeting“ über die Bühne gehen. Die PSD Bank Rhein-Ruhr engagierte sich seit der ersten Austragung 2006. Das Meeting zählt zu den Highlights im Düsseldorfer Sportkalender und ist mit 2.000 Besuchern regelmäßig ausverkauft. „Das Meeting hat sich jedes Jahr weiterentwickelt, die Resonanz bei unseren Kunden ist sehr positiv“, erklärte August-Wilhelm Albert, Vorstandsmitglied der PSD Bank Rhein-Ruhr. Das „International Athletics PSD Bank Meeting 2012“ findet am Freitag, 10. Februar 2012, in der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark statt.

www.psdbankmeeting.com

Ferien an der Seenplatte

Nach Plau am See hatte die Sportactionbus-Crew im August Kinder und Jugendliche zum Actionsamp gerufen. Mit dem



Abenteuerliche Ferien

Aufruf „Ihr seid auf der Suche nach Abenteuern? Ihr wollt was erleben und fahrt zum ersten Mal allein in die Ferien?“ ging die Aufforderung an die 9- bis 12-jährigen und mit „Ihr seid auf der Suche nach sportlichen Herausforderungen?“ an die 12 bis 15-jährigen. Insgesamt lief das Feriencamp an der Mecklenburgischen Seenplatte für beide Altersgruppen zeitgleich über jeweils zehn Tage. Aber bei

insgesamt 60 Teilnehmern musste das Sportactionbus-Team Aufteilungen vornehmen und war so 20 Tage vor Ort.

Die Unterbringung erfolgte im Gutshaus Klein Dammerow mit selbst-organisierter Verpflegung. Die altersspezifischen Abenteuer- und Erlebnissportangebote hatte die SAB-Crew sehr abwechslungsreich mit Kanufahren, Opti- und Katamaransegeln, Bogenschießen, Klettern, Mountainbike-Touren, Crossgolf und Slacklining gestaltet. Schwimmen, ein Fußballturnier, Volleyball, Tischtennis, Trampolinspringen und Reiten rundeten das Programm ab. Diskoabend, Hausrallye, Nachtwanderung und Pizzabacken ergänzten die Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen.

Düsseldorfer-Masters-Wasserballer erneut Europameister



Der DSC 98 ist Europameister im Wasserball AK 55

Bei den Wasserball-Europameisterschaften der Masters in Hamburg konnten die Wasserballer des Düsseldorfer SC 1898 um Mannschaftsführer Norbert Bande zum dritten Mal in Folge den Titel in der Altersklasse 55+ verteidigen.

Bundesverdienstkreuz für Walter Schneeloch

Der Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (LSB) und Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Walter Schneeloch, erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Ehrung erfolgte in Düsseldorf und wurde von Ute Schäfer, NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport vorgenommen. In ihrer Laudatio hob die Ministerin das vielfältige ehrenamtliche Engagement von Walter Schneeloch im sportpolitischen Bereich hervor. Dem 64-jährigen Sportfunktionär ist es ein besonderes Anliegen, den Einfluss des Sports in der Politik – auch kommunal – zu stärken und nachhaltig die Zukunftsfähigkeit des organisierten Sports zu sichern.



Walter Schneeloch

Sportlerwahl NRW 2011 FELIX-Verleihung

NRW sucht wieder seine besten Sportlerinnen und Sportler. Bereits zum fünften Mal rufen der Landessportbund und die Landesregierung Nordrhein-Westfalen zur Sportlerwahl auf. Hierbei werden in verschiedenen Kategorien die Sportler des Jahres gekürt. Am 9. Dezember findet die feierliche Verleihung der FELIX-Awards in der Düsseldorfer Mitsubishi Electric Halle statt. Neben der Verleihung der Preise wird es viele weitere Höhepunkte geben, wie den Auftritt von international renommierten Artisten, sowie der Pop- und Soulsängerin Stefanie Heinzmann mit Band. Im Anschluss beginnt die große After-Show-Party. Der WDR zeichnet als Medienpartner die Veranstaltung auf und sendet am Folgetag einen einstündigen Zusammenschnitt.

Vereinsmitgliedern, besonders Vereinsvorständen wird für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ein ganz besonderes Angebot unterbreitet. Es besteht die Möglichkeit, Flanierkarten zum Preis von 39 Euro für diese Veranstaltung zu erwerben. Damit hat man am Festabend Zugang zu den Tribünen der Mitsubishi Electric Halle, wird mit Getränken versorgt und kann die Show verfolgen. Aber damit noch nicht genug. Sollten im Innenraum Plätze freibleiben, rückt

man automatisch an die Galatische nach, erlebt den Festakt aus dem Innenraum und kommt zusätzlich in den Genuss eines mehrgängigen Galadiners. Der Normalpreis für diese Plätze beträgt 190 Euro.

So hat man also die Möglichkeit, für 39 Euro eine tolle Veranstaltung zu verfolgen, und mit ein wenig Glück ist man selbst plötzlich mitten im Geschehen und kann die Sportstars hautnah erleben. Wer Fragen zu den Flanier-



karten hat oder weitere Informationen zur Veranstaltung wünscht, kann sich an folgenden Kontakt wenden: CP/Compartner, Mathias Komp, Tel.: 0201-1095-120, Email: komp@cp-compartner.de, Website: www.nrw-sportlerdesjahres.de. Dort können auch die Flanierkarten gebucht werden.

Abschiede

Dr. Michael Schulenburg - Am 20. Mai 2011 verstarb nach langer schwerer Krankheit der Vorsitzende des Rochusclubs, Dr. Michael Schulenburg, im Alter von 66 Jahren. Er hat sich seit seinem Eintritt



in den Rochusclub im Jahr 1971 in den verschiedensten Gremien eingebracht. Er gehörte dem Haus- und Vergnügungs-Ausschuss an, war mehrere Jahre Sportwart und seit 1997 Vorstandsvorsitzender. Besonders am Herzen lag ihm der World Team Cup. Dr. Schulenburg war ehrenamtlicher Geschäftsführer der Rochusclub-Turnier-GmbH. Darüber hinaus

war er engagierter und erfolgreicher Medenspieler, zuletzt in der Seniorenmannschaft.

Sein großes Engagement für den Rochusclub mit all seinen Facetten, sein ausgeprägtes Gespür, die unterschiedlichen Interessen im Leistungs- wie Breitensport und beim geselligen Clubleben zusammenzubringen, sein fachkundiger Rat bei Fragen zur Clubanlage sowie seine Souveränität beim Miteinander im Club werden fehlen, doch zugleich Ansporn sein, seine erfolgreiche Arbeit fortzuführen.

Michael Grix - Er hat seinen Kampf gegen die heimtückische Krankheit verloren. Im Alter von nur 58 Jahren ist der Sport- und Lokaljournalist Michael Grix verstorben. Der Düsseldorfer Express war sein Leben. Er war ein „bunter Hund“, der in Düsseldorf jeden kannte und



der von jedermann erkannt wurde. Es gab kaum ein Sportereignis, sei es Fußball, Eishockey, Pferdesport, das er versäumte. Auch auf gesellschaftlichen Ereignissen war Michael Grix gegenwärtig. Wir alle haben einen großer Kenner der „Düsseldorfer-Szene“ verloren.

Manfred Czapski - Viele Jahre war Manfred Czapski Vorsitzender des Rother SV. Im Alter von 79 Jahre ist er verstorben. Im Jahr 1959 führte er sein erster Fußballturnier durch. In den siebziger Jahren übernahm er die Vereinsführung. Um Manfred Czapski war es in den letzten Jahren ruhiger geworden.

Klaus Willinghöfer – Nicht nur im Gerresheimer Turnverein, dem er 62 Jahre angehörte, galt Klaus Willinghöfer als selbstlos und hilfsbereit. Er zeigte vollen Einsatz für die Gemeinschaft in seinem Verein. Von 1971 bis 1976 hat er als Geschäftsführer die Weichen für den modernen Breitensportverein gestellt und von 2000 bis 2004 stand er als Vorsitzender bereit. Seine Liebessportart, in der er selbst als Spieler und als Trainer von Jugendmannschaften beachtliche Erfolge erzielte, war Faustball. Sein fundiertes Wissen und sein ausgewogenes Urteil waren sehr geschätzt. Sein Organisationstalent stellte er u.a. bei der Durchführung der deutschen Turnspielmeisterschaften im Jahr 1974, an denen mehr als 1.200 Sportler im Rheinstadion-Gelände beteiligt waren, unter Beweis. Klaus Willinghöfer ist im Alter von 76 Jahren verstorben



Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine 2011

Anfang 2011 gehören dem Stadtsportbund 369 (Vorjahr 364) Vereine mit insgesamt 121.576 Mitgliedern an. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2.308 Sportlerinnen und Sportlern (+ 2 Prozent). Erfreulich ist wieder die Zunahme bei Kindern und Jugendlichen um 427. Die Zahl der Erwachsenen zwischen 19 und 40 Jahren liegt um 1.638 Personen (+ 5 Prozent) über dem Vorjahr. Im langfristigen Vergleich zu 1998 ergibt sich eine Steigerung um rd. 10.200 Personen (+ 9 Prozent), davon entfallen 5.838 (+ 19 Prozent) auf Kinder und Jugendliche. Bei einer Gesamt-Einwohnerzahl von rd. 588.000 ist damit Anfang 2011 ein Organisationsgrad im Sport von 20,7 Prozent der Bevölkerung in Düsseldorf erreicht.

am Jahresanfang	2011	2010	1998
Jugendliche / Kinder	37.048	36.627	31.210
Erwachsene (19-40 J)	27.047	27.537	36.102
Erwachsene (41-60 J)	35.352	33.714	31.084
Senioren (über 60 J)	22.129	21.390	13.476
Gesamt	121.576	119.268	111.372

Mit 5.855 Mitgliedern (Vorjahr 5.255) ist die Düsseldorfer Fortuna der größte Verein in der Landeshauptstadt, gefolgt vom Verein für Sport- und Freizeit (SFD) mit 3.125 (3.004), dem Allgemeinen Rather Turnverein (ART) mit 2.250 (2.279), dem Golfclub Hubbelrath mit 1.990 (2.004) und der DLRG, Bezirk Düsseldorf, mit 1.889 (2.038).

Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen

2011

- 29.10. Taekwondo, DM Junioren, Athletica Uni-Sporthalle
 29.10. 40. Ostparklauf, DSD, Altenbergerstraße
 06.11. 34. Martinslauf. SFD 75 (Finale Düsseldorfer Laufcup)
 21.11. Nacht des Düsseldorfer Sports, Schlösser Quartier Bohème und Henkelsaal, Ratinger Straße
 22.11. Ehrung Juniorsportler des Jahres, Rathaus
 26.11. Trendsporttag
 03.-04.12. Ski FIS-Skilanglauf Weltcup, Rheinufer
 03.-04.12. Race of Champions, ESPRIT arena
 04.12. Gymmotion, Mitsubishi Electric Halle
 09.12. Felix-Awards, Gala zur Sportlerwahl NRW 2011, Mitsubishi Electric Halle
 10.12. Boxen: Wladimir Klitschko-J.M.Mormeck, Espritarena

2012

- 10.02. Leichtathletik, International Athletics PSD Meeting, Arena-Sportpark
 18./19.02. Judo, Grand-Prix, Mitsubishi Electric Halle
 29.04. 10. Metro Group Marathon
 16.-17.06. Kunstturnen, Deutsche Meisterschaft und Olympia-Ausscheidung, Mitsubishi Electric Halle

Weitere Termine, u.a. alle Bundesligen, unter www.ssbduesseldorf.de Sporttermine, Veranstaltungen (Änderungen möglich)

Sportabzeichen-Abnahme 2011

- Leichtathletik 22.10., 05.11.; Samstag 15.00 Uhr, Arena Sportpark
 Schwimmen 22.10., 05.11. Rheinbad, durch die abnahmeberechtigten Schwimmmeister während der Leichtathletiktermine
 Gewichtheben 22.10., 05.11.; Arena Sportpark Krafraum, während der Leichtathletiktermine

Sportabzeichentreffs werden bei mehreren Vereinen angeboten
 Rückfragen: Stadtsportbund, Tel 0211 2005440 und Bertly Petermann, Tel. 0211 443546

Sportausschuss-Sitzungen 2011 (öffentlich)

- 19.10., 16.11., jeweils 16 Uhr im Rathaus, Marktplatz1, Düsseldorf (Änderungen möglich)

Ferienaktionen Sportactionbus 2011

- 24.10.-04.11. Herbstferiencamp Schullandheim Klefhaus
 24.10.-04.11. Fußballcamp TuS Gerresheim, M.-Curie-Gymnasium

Aus- und Fortbildung im Qualifizierungszentrum 2011

- 15.10. / 13.11. ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Aufbaumodul Profil übergreifend, 90 LE, 255 Euro
 29.10. / 30.10. Effektives Kraftausdauertraining mit/ohne Kleingeräten, 15 LE, 68 Euro
 12.11. / 13.11. Complete, 15 LE, 75 Euro
 12.11. / 13.11. Vom Autopilot zur Selbststeuerung - Bedeutung der Reflexmotorik für die kindliche Entwicklung, 15 LE, 68 Euro
 12.11. / 27.11. Aufbaumodul ÜL-B Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter, (BiKuV) Lizenzverlängerung ÜL-BeSS, 30 LE, 110 Euro
 19.11. Bodystyling, 8 LE, 48 Euro
 21.11. / 12.12. Aufbaumodul ÜL-B Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter (BiKuV) Lizenzverlängerung ÜL-BeSS, 30 LE, 110 Euro
 26.11.10 Trendsporttag, 8 LE, 45 Euro
 03.12. Flexibar und Redondball, 8 LE, 48 Euro
 03.12. / 04.12. Zirkus grenzenlos, 15 LE, 76 Euro
 Termine jeweils erster und letzter Lehrgangstag. Die angegebenen Kursgebühren gelten für Teilnehmer mit Vereinszugehörigkeit

Ferienreisen 2011

- 14.-16.10. und 18.-20.11. Verwöhn- und Fitness-Wochenende Osnabrück, 249 Euro
 25.-28.11. und 01.-04.12. Verwöhn- und Fitness-Wochenende Osnabrück, 299 Euro

Einzelheiten, Informationen und Broschüren der Lehrgangsprogramme und Ferienreisen bei Monika Henning, Bildungswerk SSB Düsseldorf, Arena-Str. 1, 40472 Düsseldorf, Tel.0211 20054430, E-Mail: mhenning@ssbduesseldorf.de www.sportkurse-duesseldorf.de

Partner des Düsseldorfer Sports



vigo. MEINE VOLLE PACKUNG VORTEILE.



AUCH 2012
KEIN
ZUSATZBEITRAG

Entdecken Sie die vigo-Vorteile der
AOK Rheinland/Hamburg.

Ob Wahltarife, Bonusprogramme oder fachlicher Rat rund um
die Uhr.

Mehr Exklusivleistungen der AOK Rheinland/Hamburg
unter vigo.de/vorteile

AOK
Die Gesundheitskasse.



Wenn in Düsseldorf ein Sportevent steigt, kommen wir ins Spiel. Immer wieder gerne.

www.sskduesseldorf.de



Stadtparkasse
Düsseldorf

